

TBW • LTVB • HTV • TRP • SLT •

# Swing & Step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

Februar 2010



**Simon Völbel und  
Regina Murtasina  
gewannen  
Fächerball in Karlsruhe**

## **Baden-Württemberg**

*WM Formationen  
Termine  
Bälle und Pokale  
Challenge Team  
Start in die Bundesliga*

## **Bayern**

*DM Rock'nRoll und  
DM Boogie Woogie  
Endspurt Bayernpokal  
Aufstiege und Erfolge*

## **Hessen**

*Bälle und Pokale  
Termine  
Personalien*

## **Rheinland-Pfalz**

*Ball der Saison*

## **Saarland**

*Silberner Stern  
Galaball in Merzig*

Swing & Step erscheint monatlich als eingetragte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg (<http://www.tbw.de>), Bayern ([www.ltvb.de](http://www.ltvb.de)), Hessen (<http://www.htv.de>), Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung), Petra Dres (TBW), Lothar Pothfelder (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Margareta Terlecki (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel

Titel-Foto: privat

IMPRESSUM

# Jubel, Freudentränen und eine verlorene Hose

## Die Formation des 1. TCL und das Publikum waren die Sieger der Standard-WM in der neuen "Arena"

**S**o schön kann Tanzsport sein. Zur Weltmeisterschaft der Standardformationen platzte die gerade für 21 Millionen Euro fertiggestellte Ludwigsburger „Arena“ fast aus allen Nähten, Jubelstürme ließen den Kompaktbau schon in der Zwischenrunde erbeben und die 4200 Besucher erfreuten sich an einem bis zum Schluss ebenso spannenden wie hochklassigen Finale. Dass am Ende die gastgebende Mannschaft des 1. TC Ludwigsburg mit der Erfolgsschoreografie „Barcelona“ den Wertungsrichtern gleich sieben Einsen abluchste, war selbst von chronischen Optimisten nicht erwartet worden und gerade deshalb schwappte die Begeisterung noch einmal über. Und Trainer Norman Beck zeigte die „Becker-Faust“.

Euphorie auf der einen Seite, Tränen der Erleichterung auf der anderen. TCL-Trainerin Dagmar Beck („Noch nie habe ich das Team so gut tanzen gesehen“) wurde von ihnen bereits unmittelbar zum Schluss des tollen Auftritts ihrer Mannschaft im Finale übermannt, TCL-Präsidentin Gaby Wulff dann etwas später, als Moderator Jörg Weindl die makellose Wertung verkündete. „Dass selbst die russische Wertungsrichterin für uns die Eins zieht, hätte ich nie erwartet“, stammelte sie beinahe fassungslos. Und Mannschaftskapitänin Kirsten („Kirsche“) Blaum musste schwer schlucken, als sie sich zur Siegerehrung gerührt beim Publikum bedankte.



Die Teams sorgten für eine eindrucksvolle Kulisse: bei der Eröffnungszereemonie. Foto: privat

Schließlich hatte das Team nach 13 Jahren wieder einmal ein „Triple“ für Ludwigsburg gewonnen: Nach Europa- und Deutscher Meisterschaft auch noch den Welttitel.

Ungeheurer Druck entlud sich in der Nacht dieses 28. November. Der Druck, gewinnen zu müssen. Der Druck, vor eigenem Publikum eine optimale Leistung abzuliefern. Der Druck, sich bei ihrer Stadt zu bedanken für diese neue Sportarena, die erstmals ein echtes WM-Heimspiel erlaubte. Die Nervosität war trotz des Trainingslagers im fernen

Memmingen bis zuletzt spürbar gewesen. Und sie hatte sich in der Vor- und Zwischenrunde leistungsmäßig und davor schon in vielen kleinen Episöden gezeigt, wie beispielsweise in der Suche nach der Frackhose von Youngster Moritz Krauter (16), der eben diese Hose bei Schneiderin Traudl Fröscher wählte und eine eintägige hektische Suche in Gang setzte. Die treue Traudl war bereits drauf und dran, eine viel zu große Ersatzhose aufzutrennen und umzubauen, als Entwarnung kam. Der Jungspund hatte das gute Stück daheim im Schrank entdeckt.



TCL-Präsidentin Gaby Wulff begrüßte die Zuschauer in der Arena. Foto: Dres

Zwei am Mikrophon: Heidi Estler gab zusammen mit Jörg Weindl die Turnierleitung, SWR-Sportchef Michael Antwerpes (rechts) moderierte die Live-Übertragung im Fernsehen. Foto: Hey



Dagmar und Norman Beck freuten sich über die Glückwünsche des Oberbürgermeisters Werner Spec. Foto: privat

So verdient die TCL-Mannschaft die Weltmeisterschaft gewann, auch das Ludwigsburger Publikum hätte eigentlich eine Goldmedaille verdient. Alle 18 Mannschaften wurden mit viel Beifall empfangen und verabschiedet und alle acht Finalisten auch während ihrer Kür begeistert gefeiert. Das sah auch Braunschweigs Trainer Rüdiger Knaack so, denn er würdigte das ausdrücklich in seinem Fernseh-Interview. Und auch in der „Braunschweiger Zeitung“ stand später zu lesen: „Braunschweig hat in Stuttgart und Umgebung schon lange nicht mehr so viel Applaus erhalten wie diesmal.“ Aber natürlich waren die Fans immer dann besonders aus dem Häuschen, wenn die eigene Mannschaft aufs Parkett schritt. Tänzer Sven Kreicha war schwer beeindruckt: „Wenn Du da reinkommst, denkst Du, Du läufst gegen eine Mauer.“ Gänsehautfeeling.

Sieht man einmal von den Verkehrsproblemen ab, die kurz vor der Abendveranstaltung entstanden, hatte die Ludwigsburger Arena damit ihre erste große Bewährungsprobe prima bestanden. Das war in erster Linie den 160 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des 1. TCL zu verdanken, die unter der Leitung von Jörg Weindl und Sportwart Sven Gehring alles im Griff hatten. Natürlich legte das seit Jahren bewährte Organisationsteam diesmal ganz besonderen Wert darauf, dass alles klappt. „Und das mit dem Verkehr, das kriegen wir auch noch hin. Nicht wahr, Herr Oberbürgermeister?“, meinte keck Turnierleiterin und Moderatorin Heidi Estler per Mikrofon. Schließlich war die komplette Bürgermeisterriege sowie eine ganze Anzahl von Stadträten anwesend. Und alle gelobten prompt Besserung.

Die „After-Show-Party“ nach Mitternacht im TCL-Clubheim am Erlenweg jedenfalls wurde zu einem rauschenden WM-Fest. Dass außer der rumänischen Mannschaft keine anderen Mannschaften mehr dabei waren, war bedauerlich, tat aber der Freude keinen Abbruch. Und wieder einmal war es der rührige Fanclub der Standardformation unter Leitung von Brigitte Hartmann, der hier Regie führte und die Sache auf den Punkt brachte. „Wir können es kaum fassen, habt alle andern hinter Euch gelassen“, sangen sie in einer selbst gedichteten Siegeshymne auf die „Weltmeister 2009“. Um auch gleich so etwas wie eine Mahnung folgen zu lassen: „Nächstes Jahr machen wir weiter, wir bleiben Spitzenreiter“. Der Text war übrigens auf die Melodie des Hits „Er gehört zu mir“ von Pop-Ikone Marianne Rosenberg geschrieben. Erst gegen drei Uhr morgens verließen die letzten Gäste die Siegesfeier.

Noch eine Feier am nächsten Tag. Wieder hatten Clubleitung und Fanclub die Vorbereitungen für einen offiziellen Empfang der komplett angetretenen frisch gebackenen Weltmeister getroffen und die Ludwigsburger Stadtverwaltung spielte voll mit. Der Oberbürgermeister hielt eine Lobesrede, Präsidentin Gaby Wulff ebenfalls, es gab Blumensträuße im Überfluss und viel Lob von allen Seiten. Wobei vor allem auch die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Helfer gewürdigt wurde. DTV-Sportwart Michael Eichert hatte den Triumph der TCL-Formation in seiner Heimatstadt zwar nicht selbst miterlebt, weil er just am Samstag bei der Standard-Einzel-

WM in Arhus dabei sein musste, doch freute auch er sich wie ein Schneekönig.

Für seinen Arhus-Begleiter Wilfried Scheible, Präsident des Tanzsportverbands Baden-Württemberg, gab es sogar Grund zu doppelter Freude. Fast gleichzeitig mit dem 1.TC Ludwigsburg wurden Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler von seinem Club TSC Astoria Stuttgart in Dänemark Standardweltmeister als erstes deutsches Tanzpaar seit 22 Jahren. Freute sich Scheible: „Diesen 28. November 2009 werde ich mein Leben lang nicht vergessen.“

GÜNTHER JUNGnickl

## LTVB - TBW - HTV - TRP - SLT

### Ausschreibung der Gebietsmeisterschaften 2011

Turnier-Titel	Gebietsmeisterschaften DTV/Süd-Bereich	
Veranstalter	Die Landes-Tanzsport-Verbände	
Startberechtigt	Paare der beteiligten LTV mit entsprechender DTV-Startberechtigung.	
Turnierarten	Hauptgruppe S-Kombination Junioren II Kombination Jugend Kombination	
Turnierrang	I. Ordnung - Qualifikation zur DM Kombination	
Termine	Junioren II Kombination	26./27.03.2011
	Jugend Kombination	26./27.03.2011
	Hauptgruppe S-Kombination	26./27.03.2011
	Die Termine resultieren aus dem DTV Wettkampfrahenplan 2011 und können ohne Rücksprache nicht geändert werden. Die Turniere können getrennt oder an einen Ausrichter vergeben werden.	
Turnierleitung	Die Turnierleitung muss vom ausrichtenden Club gestellt werden. Für die Turnierleitung muss ein LTV-Chairman eingeladen werden.	
Wertungsrichter	Für jede Veranstaltung wird von den beteiligten LTV je 1 Wertungsrichter benannt. Die Vergütung muss vom Ausrichter übernommen werden und entspricht der Spesenordnung des Deutschland-Cups. Bei Veranstaltungen, die nach 18 Uhr beginnen bzw. enden, ist den WR und dem LTV-Chairman grundsätzlich Übernachtung(DZ)anzubieten.	
Vergütung	Für die Paare muß keine Vergütung gezahlt werden. Angebotene Vergütungen werden jedoch bei der Vergabe berücksichtigt	
Bewerbungen	Bis 30.04.2010 an den TRP Sportwart Michael Gewehr, Vogelsprung 6, 76835 Flemlingen In der Bewerbung ist anzugeben 1. Veranstaltungsort 2. Turnierbeginn - Turnierablauf 3. Größe, Form und Belag der Tanzfläche 4. Art der Musik 5. Art der Veranstaltung	

Die Vergabe der Turniere erfolgt durch die Sportwarte der beteiligten Landesverbände. Nach erfolgtem Zuschlag kann ein Turnier nicht mehr zurückgegeben werden. Wenn die Meisterschaft als Abendveranstaltung durchgeführt wird, darf die Vorrunde nicht vor 17.00 Uhr beginnen und das Turnier ist ohne größere Unterbrechung durchzuführen. Das Turnier der Jugend muß spätestens 19.00 Uhr beginnen und muß von der Vorrunde bis zur Endrunde ohne größere Pausen durchgeführt werden. Für jeden beteiligten LTV sind 4 Eintrittskarten kostenfrei bereitzustellen.

# Ludwigsburg: Hochburg des Breitensports

**B**ei dem Wort „Ludwigsburg“ denken Tanzsportler nicht nur an die erfolgreichste Standardformation, sondern immer öfter auch automatisch an das große Breitensportwochenende der TSTV Baden-Württemberg, das jedes Jahr am zweiten Oktoberwochenende durchgeführt wird. Bereits zum achten Male konnte die Organisatorin Christine Junghans Trainer aus ganz Deutschland einladen und den teilnehmenden Trainern und Übungsleitern viel Material für ihre Tanzsportgruppen an die Hand geben. Dabei fand sich Wissenswertes und Interessantes sowohl für Turnierpaare als auch für Breitensportler.

Den überfachlichen Teil übernahm am Samstag **Oliver Kästle** mit dem Thema „**Beckenbodentraining**“. Dachten bei der Anmeldung noch viele bei diesem Thema eher an Schwangerschaftsgymnastik und setzten sich eher gezwungenermaßen wegen der noch fehlenden überfachlichen Einheiten in diesen Lehrgang, so konnte Oliver alle Teilnehmer recht schnell davon überzeugen, dass das Beckenbodentraining für alle ein essentieller Bestandteil des Trainings werden sollte. Ausgehend von den theoretischen Grundlagen wurde im zweiten Teil des Lehrganges intensiv der Beckenboden trainiert und auch gleich die Wirkung eines starken Beckenbodens für das Tanzen erspürt und erfahren.

Oliver Kästle kümmerte sich in zwei weiteren Einheiten um die „**Fußarbeit in den Standardtänzen**“ und die „**unterschiedlichen Tempi durch Rhythmusveränderungen in den Standardtänzen**“. In der Fußarbeit ging Oliver auf deren Bedeutung sowohl für Turniertänzer als auch für Breitensportler ein und zeigte, um wie viel leichter Dame und Herr miteinander tanzen können, wenn die Fußarbeit stimmt. In der anderen Einheit verdeutlichte er hauptsächlich anhand des Langsamen Walzers und des Tangos, durch welche Rhythmusveränderungen eine „Anfängerfolge“ recht schnell zu einer anspruchsvollen und temporeichen Choreographie werden kann.

In zwei weiteren Einheiten stellten **Roland und Gabi Maison** die **Milonga** als eine weitere Form des argentinischen Tangos vor. Im Gegensatz zum sonstigen, manchmal auch traurigen und melancholischen Tango ist die Milonga ein fröhlicher und beschwingter

Tanz voller Lebensfreude mit teilweise sambaähnlichen Rhythmen. Von noch Tango-Argentino-unerfahrenen Tänzern wird diese Form daher oft als eine angenehme Art des „Schwofens“ empfunden, mit der man sich leicht und locker über die Tanzfläche sich bewegen kann.

**Bernd Junghans** widmete sich den **Chassé-Variationen im Quickstep** und vertrieb damit möglicherweise aufkommende Müdigkeitsserscheinungen nach dem Mittagessen. Ausgehend vom einfachen Chassé arbeiteten er und die Teilnehmer sich durch sämtliche Variationsmöglichkeiten bis hin zu den komplizierten Kombinationen durch, bis im wahrsten Wortsinne „die Socken qualmten“. In einer weiteren Einheit stellte Bernd Junghans Posen vor, die sowohl für die unteren Turnierklassen als auch für gute Breitensportler geeignet sind. Besonders ging er auf die Methodik ein, wie eine Pose im Aufbau einer Choreographie mit steigendem Schwierigkeitsgrad eingeführt und sinnvoll eingebaut wird und worauf es gerade bei diesen ersten Posen ankommt. Nach diesen zwei Einheiten erntete Bernd standing ovations.

Line-Dances, die ursprünglich aus der Country- und Westernecke kommen, erfreuen sich einer immer größeren Beliebtheit unter den Tänzer aller Alters- und Könnensstufen. **Martina Raus** unterrichtete in ihrer Einheit verschiedene **Line-Dances für die D TSA-Prüfung** und erstaunte die Teilnehmer damit, dass „Line-Dance“ nicht immer zwingend Cowboy-Tanz heißen muss, sondern dass es auch Choreographien mit Langsamen Walzer und Cha Cha Cha gibt.

Am Samstagabend fand die Tanzparty für alle Teilnehmer statt, wo all die neuen Schritte und Kombinationen ausprobiert und angewandt werden konnten. In seiner gewohnt mitreißenden Art führte Bernd Junghans durch den „**Bunten Abend**“, bei dem auch Linien- und Kreistänze nicht zu kurz kamen.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Discofoxes und der Salsa. Beide Tänze sind aus der Tanzszene nicht mehr wegzudenken und erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. **Martina Mroczek** zeigte in zwei Einheiten, mit welchen Mitteln aus einer anfänglich einfachen **Discofox-Folge** schnell eine Showeinla-

ge gerade für Breitensportgruppen werden kann. Intensiv ging sie auf Tricks und Kniffe ein, wie man die Wege und Bilder der Formation üben kann.

Zusammen mit **Andreas Krug** unterrichtete Martina Mroczek den „**Pepperito**“, einen Wellness-Discofox, mit dem einseitige Hüftbelastungen vermieden werden. Zunächst noch ungewohnt für die Teilnehmer entwickelte der Pepperito jedoch schon bald sein Feuer. Eine weitere Einheit hieß bei den Beiden „**Discofox meets Salsa**“, in der Andreas und Martina es schafften, die beiden Trendtänze miteinander zu verbinden und zu zeigen, dass die gleichen Figuren sowohl im Discofox als auch in der Salsa tanzbar sind.

**Eddi Broschat** war zum ersten Mal beim Breitensportwochenende und eroberte die Herzen im Sturm. Die erste Einheit hatte die verschiedenen **Rhythmen der Lateintänze** zum Thema. Ausgehend von den Grundrhythmen stellte Eddi dar, wie hieraus anspruchsvolle Kombinationen werden können und wie sich der Aufbau von den unteren zu den oberen Turnierklassen ergibt. Interessant für Turniertänzer und Breitensportler war die Einheit über die **Latinoeinflüsse in den lateinamerikanischen Tänzen**. Anhand von verschiedenen Choreographien für Rumba, Samba und Cha-Cha verdeutlichte Eddi Broschat Einflüsse aus der Salsa und dem argentinischen Tango.

Zur Einheit über die **kubanische Salsa** fanden sich auch viele Trainer ein. Die kubanische Salsa unterscheidet sich von dem üblicherweise unterrichteten New-York-Style hauptsächlich durch die größere Improvisationsvielfalt und die „runderen“ Choreographien. Hier hatten alle Teilnehmer viel Spaß mit Eddi. Richtig ernst wurde es wieder in der Einheit „**Armentwicklung**“, in der Eddi Broschat den Teilnehmern erklärte, was man denn mit den freien Armen machen kann oder sinnvoll machen sollte.

Den überfachlichen Teil bestritt am Sonntag **Andreas Krug** mit dem Thema „**Rückenschule**“, das ebenfalls ausgehend von den theoretischen Grundlagen die Teilnehmer schnell „auf die Matte“ schickte und viele Übungen zur Stärkung des Rückens anbot.

CHRISTINE JUNGHANS

## TBW-Verbandstag 2010

Der ordentliche Verbandstag 2010 des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg e.V. wird hiermit einberufen. Er findet statt

**am Sonntag, den 18. April 2010**  
**in Backnang, Trainingszentrum Hagenbachhalle**  
**Größbeweg 20, 71522 Backnang**  
**Ausrichter: TSG Backnang 1846 e.V. Tanzsport**  
**Beginn: 13.30 Uhr**

### Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Stimmenzahl und der Beschlussfähigkeit
3. Ehrungen
4. Berichte und Aussprache
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Präsidiums
7. Neuwahlen
  - I. Präsidium
  - II. Bestätigung der Wahl des Jugendwarts
  - III. Wahl der Beisitzer der Landesgruppen
  - IV. Kassenprüfer
  - V. Frau im Sport
8. Beitragsfestsetzung 2010 und Genehmigung des Haushaltsplans 2010
9. Verschiedenes

Gemäß § 9.3 der Satzung müssen Anträge zur Tagesordnung bis zum 31.12.2009 bei der Geschäftsstelle eingegangen sein.

*WILFRIED SCHEIBLE, PRÄSIDENT*

Das Berichtsheft, die endgültige Tagesordnung und die Vollmachten werden rechtzeitig auf der Homepage des TBW (tbw.de) veröffentlicht.

Die Sitzung der Sportwarte beginnt um 10 Uhr.

Alle anderen Präsidiumsmitglieder stehen ab 10 Uhr für Gespräche zur Verfügung.

## Power-Treffs Standard 1. Halbjahr 2010

Landesleistungszentrum Pforzheim, Heidenheimer Straße 5  
 Informationen bei TBW-Landestrainer Henner Thureau: 07044-6072

**Termine:** 22.01. / 19.02. / 19.03. / 23.04. / 21.05. / 18.06.2010  
 (Anmeldung nicht erforderlich)

19 - 22 Uhr: Aufwärmen, Basic, Training/Practice, Endrunden  
 Eingeladen sind alle TBW-Paare der Klassen D bis S (Jun, Jug, Hgr, Sen). Gäste aus anderen Bundesländern sind willkommen.

Kosten 15 Euro pro Paar und Abend.

## Zwei neue Sponsoren für die TBW-Trophy

Für das Jahr 2010 konnten zwei neue Sponsoren für die TBW-Trophy gewonnen werden. Zum einen wird Thierry Ball – Ballance Coach die Trophy-Serie unterstützen. Zum anderen konnte die Firma H.-J. Dres GmbH – Faltschachteln und mehr als weiterer Sponsor gewonnen werden.

## Jugendvollversammlung des TBW 2010

Der Jugendausschuss der Baden-Württembergischen Tanzsportjugend (BWTJ) im Tanzsportverband Baden-Württemberg e.V. beruft hiermit die ordentliche Jugendvollversammlung 2010 ein. Sie findet statt

**am Sonntag, den 18. April 2010**  
**in Backnang, Trainingszentrum Hagenbachhalle**  
**Größbeweg 20, 71522 Backnang**  
**Ausrichter: TSG Backnang 1846 e.V. Tanzsport**  
**Beginn: 10.00 Uhr**

### Vorläufige Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl des Tagungspräsidiums
3. Feststellung der Stimmenzahl
4. Berichte der Mitglieder des Jugendausschusses
5. Aussprache zu den Berichten
6. Haushaltsabschluss 2009
7. Entlastung des Jugendausschusses
8. Neuwahl des Jugendausschusses
9. Haushaltsplan 2010 Beschlussfassung
10. Sonstiges

*GERHARD ZIMMERMANN, LANDESJUGENDWART*

## Endturnier in Sinsheim

Auch für die TBW-Trophy der Hauptgruppe und Hauptgruppe II wird es 2010 ein Endturnier geben. Das Endturnier wird der TSC Rot-Gold Sinsheim ausrichten. Es findet am 4. und 5. September 2010 im Clubheim des TSC Rot-Gold Sinsheim statt.

## Modus für die TBW-Trophy leicht modifiziert

Bereits für das abgelaufene Jahr galt beim Endturnier der TBW-Trophy der Senioren ein neuer Modus. Wie schon in den Jahren zuvor qualifizierten sich die zwölf Besten einer jeden Klasse für das Endturnier. Neu war, dass beim Endturnier ebenfalls Punkte vergeben wurden. Die Punkte aus dem Endturnier zählten doppelt und werden zu den Punkten der Trophy-Rangliste addiert. Trophy-Gesamtsieger wurde schließlich der Punktbeste und nicht – wie in den Jahren zuvor – der Sieger des Endturniers.

Die berechtigte Kritik, insbesondere der Spitzenpaare der S-Klasse, wegen der großen Termindichte nicht alle Qualifikationswochenenden wahrnehmen zu können, hat das Präsidium des TBW aufgenommen und den Modus für das Jahr 2010 wie folgt angepasst:

Zur Qualifikation zum Endturnier werden die Punkte der vier besten Ergebnisse aus den sechs Qualifikationsturnieren addiert. Die zwölf Punktbesten einer jeden Klasse werden nach Abschluss des letzten Qualifikationswochenendes zum Endturnier eingeladen. Beim Endturnier wird die doppelte Punktzahl vergeben, die zu den vier besten Ergebnissen addiert wird. Trophy-Gesamtsieger ist der jeweils Ranglistenerte nach dem Endturnier.

Dieser Modus gilt ab 2010 für die TBW-Trophy der Hauptgruppe und Hauptgruppe II sowie für die Serie der Senioren.

## Neue Jugend- ordnung online

Die neue Jugendordnung, die auf dem Verbandstag 2009 in Reutlingen vorgestellt und verabschiedet wurde, ist nun online. Sie ist auf der Homepage des TBW unter [www.tbw.de / Service A-Z / Jugendordnung zu finden](http://www.tbw.de/Service-A-Z/Jugendordnung-zu-fin-den).

## Fächerball zum glanzvollen Abschluss

Der TSC Astoria Karlsruhe vollendete die Feierlichkeiten anlässlich seines 50-jährigen Bestehens im Rahmen des traditionellen Fächerballes Ende November in den Clubräumen im Südwerk in Karlsruhe.

Eröffnet wurde der Ball durch die Salontänzer des TSC Astoria, in Reminiszenz an die Gründungszeit des Vereins mit einer Polonaise, zu der auch die Ballgäste eingeladen wurden. Die Band 5th Avenue spielte zu Beginn Musik der 50er Jahre und sorgte so von Anfang an für eine volle Tanzfläche. Mit einem Streifzug durch die Musikgeschichte der letzten fünf Jahrzehnte schloss die erste Tanzrunde, bevor traditionell im Rahmen des Balles das Einladungsturnier der Hauptgruppe A-/S-Latein um den 18. Fächerstadtpokal begann.

Der TSC Astoria selbst war mit vier Paaren im Starterfeld vertreten. Die spannende Frage des Abends war, wer sich nun den Titel sichern würde, nachdem die Lokalmatadoren und Sieger der vergangenen Jahre, Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko, ins Profilage gewechselt waren. Zur großen Freude der Gäste und insbesondere der lautstarken Fans blieb der Titel in Karlsruhe. Simon Vöbel/Regina Murtasina tanzten souverän auf das oberste Treppchen des Podests. Dabei verwiesen die beiden Andreas Cibis/Victoria Kleinfeld vom TSZ Stuttgart Feuerbach sowie Johan Deter/Viktoria Aidel vom TSC Astoria

Stuttgart auf die Plätze zwei und drei. Alexander Horn/Valeria Jäger vom gastgebenden Verein freuten sich ebenfalls über den Einzug in das Finale und belegten Rang fünf.

Im Rahmen des Balles wurde schließlich noch eine Premiere gefeiert. Die neue Latein-Formation des TSC Astoria Karlsruhe begeisterte das Publikum und bestand unter tosendem Applaus die Generalprobe. Sie startet am 9. Januar in die neue Saison der 2. Bundesliga, die im übrigen für die Karlsruher vor heimischer Kulisse stattfinden kann, da das Turnier in der Keltenhalle in Rheinstetten ausgetragen wird. Das ohnehin tanzbegeisterte Publikum, welches über den ganzen Abend für eine volle Tanzfläche sorgte, konnte abschließend noch die Weltmeisterformation im Boogie-Woogie der Golden Fifties aus Karlsruhe bestaunen.

Mit dem Ball, der bereits im Vorfeld früh ausverkauft war, brachte der TSC Astoria sein Jubiläumsjahr festlich zu Ende. Er bildete den runden Abschluss, nachdem bereits im Mai im Rahmen eines Gala-Balles die Deutsche Meisterschaft über Zehn Tänze erfolgreich durchgeführt wurde. Mit Elan und Vision startet der Verein nun in die nächsten 50 Jahre und freut sich bereits jetzt auf den Fächerball 2010.

NADINE ÖHLINGER



Nikita Bazev/Marta Arndt.  
Fotos: Leonhardt

## Zwei TBW im DTV-Cha

Als im November die neu nominierten Paare des DTV Challenge-Teams bekannt gegeben wurden, hatte TBW-Präsident Wilfried Scheible allen Grund zur Freude. Zwei der vier Nominierten kommen vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim und damit aus dem Verbandsgebiet des TBW.

Neu im Team sind Marius Andrei Balan/Sarah-Sophie Ritz. Beide tanzen seit September 2008 zusammen und wurden nach Platz acht bei der Deutschen Meisterschaft Latein 2009 in den Bundes-B-Kader berufen. Seitdem hat das junge Paar mit guten Ergebnissen ständig auf sich aufmerksam gemacht. Der wohl größte Erfolg der beiden Pforzheim bisher war der zweite Platz im Turnier der Rising Star Latein bei den German Open Championships in diesem Jahr.

Ebenfalls neu im DTV Challenge-Team sind Nikita Bazev/Marta Arndt. Als Anschlusspaar an das Finale bei der Deutschen Meisterschaft Latein 2009 sicherte sich Bazev/Arndt die Nominierung für den Bundes-B-Kader. Auch sie eilten in diesem Jahr von Erfolg zu Erfolg. Der bedeutendste im Jahr 2009 ist mit Sicherheit der Sieg im Turnier der Rising Star Latein bei den German Open Championships.



Siegerehrung beim Fächerball des TSC Astoria Karlsruhe. Foto: privat

## Herbstball in Heidelberg



Marius-Andrei Balan/  
Sarah-Sophie Ritz.

Der Herbstball des TSC Grün-Gold Heidelberg in der Rudolf-Wild-Halle Eppelheim hat sich mittlerweile zu einem tanzsportlichen Höhepunkt in Heidelberg und zu einer festen Größe der Ballsaison des Rhein-Neckar-Kreises entwickelt. Im Jahr 2008 hatte man mit dem Ball auch das 40-jährige Bestehen des traditionsreichsten Tanzsportclubs des Rhein-Neckar-Kreises gefeiert. Ein Jahr später kamen – auch ohne Jubiläumsanlass – über 280 Ball- und Ehrengäste.

Die Moderation und Turnierleitung übernahm wie in den Vorjahren gekonnt und charmant Claudia Sawang aus Weinheim. Nach einer ersten Show der noch jungen Lateinformation des Clubs, die in der im Januar beginnenden Landesliga-Saison um den Aufstieg mittanzten will, füllte sich die Tanzfläche rasch mit Ballgästen, die zu den hervorragenden Klängen der Hothouse Ball Band tanzten.

Den Höhepunkt des Abends bildete das Einladungsturnier der A/S-Klasse in den Lateintänzen. Neun Paare tanzten um den riesigen Ehrenpokal des Schirmherrn Dieter Mörlein, Bürgermeister der Stadt Eppelheim. Die Leistungen der Paare zogen das Publikum in ihren Bann. Es entwickelte sich im Finale ein enger Kampf um die Plätze, in dem das Stuttgarter Paar Johann Deter/Viktoria Aidel alle fünf Tänze klar für sich entschied. Die Lokalmatadoren aus Heidelberg, Marius Eckert/Franziska Freyer, sicherten sich erst im letzten Tanz mit einer Platzziffer Vorsprung den zweiten Platz knapp vor dem stark auf-



Johann Deter/Viktoria Aidel gewannen alle fünf Tänze. Foto: privat

tanzenden Karlsruhern Alexander Horn/Valeria Jäger. Alexander Horn hatte mit seiner vorherigen Partnerin das Turnier im Jahr zuvor gewonnen.

Nach einem Siegertanz überreichte Stadtrat Orth den imposanten Siegerpokal des Bürgermeisters. Er und ein weiterer Ehrengast, der Bundestagsabgeordnete Lothar Binding, selbst tanzbegeistert, würdigten den TSC Grün-Gold Heidelberg und dessen Vorsitzenden für die Ausrichtung der gelungenen Veranstaltung und die Leistungen des Tanzsportclubs. Abgerundet wurde der stilvolle Ballabend durch die clubeigene Hip Hop- und Standard-Mitternachtsshow.

RICARDO DE FREITAS

1. Johann Deter/Viktoria Aidel, TSC Astoria Stuttgart
2. Marius Eckert/Franziska Freyer, TSC Grün-Gold Heidelberg
3. Alexander Horn/Valeria Jäger, TSC Astoria Karlsruhe
4. Sascha Mayer/Anja Dillinger, TSZ Stuttgart-Feuerbach
5. Michael Stierle/Zsolfia Garbe, 1. TC Ludwigsburg
6. Christian Schmidt/Stefanie Schumacher, 1. TC Ludwigsburg

## - Paare Herausforderung-Team

Weiterhin im DTV Challenge-Team sind Pavel Zvychaynyy/Jacqueline Cavusoglu. Das Höfing Paar, das zum Jahresbeginn in die Hauptgruppe wechselte, hat bereits in der Jugend auf sich aufmerksam gemacht. Drei deutsche Meistertitel (Latein, Standard und Kombination) konnten Zvychaynyy/Cavusoglu erringen, Finalteilnahmen der Welt- und Europameisterschaften in Latein, sowie der Einzug ins Semifinale der Welt- und Europameisterschaft Kombination stehen auf der Habenseite.

Ziel der Sonderförderungsmaßnahme des DTV für das Challenge Team Germany ist:

- Förderung erfolgreicher TOP-Jugendpaare und TOP-Nachwuchspaare im Hauptgruppen-Bereich im Hinblick auf deren kontinuierliche sportliche Entwicklung
- Ausbau der internationalen Erfahrung der TOP-Jugendpaare und TOP-Nachwuchspaare im Hauptgruppen-Bereich
- Bekanntmachung der TOP-Jugendpaare und TOP-Nachwuchspaare im Hauptgruppen-Bereich auf internationalen Turnierveranstaltungen.



Das Startfeld  
in Heidelberg.  
Foto: privat

# Überragende Sieger beim Staufepokal

## Königsdisziplin begeistert das Göppinger Publikum

**D**er Tanzclub Staufen und die Tanzschule Schwehr luden zum 34. Staufepokal in die Göppinger Stadthalle. Dabei konnten die Ballgäste nicht nur selbst ausgiebig zur Musik der hervorragend spielenden Blue Stars tanzen, sondern auch hochklassigen Tanzsport in Form eines Zehn Tänze-Turniers bewundern. Mit einer grandiosen Vorstellung sicherten sich Steffen Zoglauer/Sandra Koperski (Berlin) den Sieg, der Kampf um Platz zwei wurde dagegen spannend.

Turnierleiter Ernst Schäffler stellte das neunpaarige Startfeld zu einer Samba vor. In den beiden Vorrunden begutachtete fünf Wertungsrichter und das fachkundige Göppinger Publikum die Leistungen der einzelnen Paare. Bereits jetzt war klar, dass es um die weiteren Plätze sehr eng werden würde. Nach dem Ende der Vorrunde mussten auch die Tanzsport-Toto-Zettel von den Gästen ausgefüllt sein. Wer die drei Erstplatzierten in der richtigen Reihenfolge tippte, konnte tolle Preise gewinnen.

In den Endrunden sahen die in der Latein-Rangliste auf Platz neun und in der Standard-Rangliste auf Platz sechs stehenden Steffen Zoglauer/Sandra Koperski fast ausschließlich die Wertungstafel mit dem ersten Platz. Wertungsrichter Werner Weigold aus München bemerkte, dass er schon lange kein Spitzenturnier mit so eindeutigen Siegern erlebt habe.

Weniger eindeutig sah das Votum der Wertungsrichter beim Kampf um Platz zwei aus. Hier lagen zwar nach der Endrunde in der Standardsektion Artjom Potapow/Mai Mentzoni vor Markus Ziebegk/enny Müller. Die Latein-Endrunde endete mit der umgekehrten Reihenfolge auf den Plätzen zwei und drei, so dass erst nach der Auswertung durch die Turnierleitung feststand, dass diesen Zweikampf Potapow/Mentzoni hauchdünn für sich entschieden hatten. Ausschlaggebend für die Entscheidung um Platz zwei war der deutlich höher gewertete Wiener Walzer der Berliner.

Den Turnierpaaren war zwischen den Endrunden eine etwas längere Verschnauf-



Die Teilnehmer beim 34. Staufepokal. Foto: privat

pause gegönnt. Die acht Paare der amtierenden Boogie-Woogie Weltmeisterformation "Boogie@Motion" des Rock'n-Roll-Clubs Golden Fifties Karlsruhe sorgten für einen weiteren Höhepunkt in der Göppinger Stadthalle. Die mehrfachen Deutschen Meister und Vizemeister gaben ihre Choreographie "Feel the Rhythm" zum Besten, was die Gäste mit lang anhaltendem Applaus und Zugabe-Rufen honorierten. Die Zugabe ließ nicht lange auf sich warten.



Überragende Sieger: Steffen Zoglauer/Sandra Koperski aus Berlin. Foto: privat

Für die Sieger gab es wieder ein vom Uhinger Glaskünstler Jörg F. Zimmermann geschaffene und von der Stadt Göppingen gestiftetes Kunstwerk, den Staufepokal 2009. Erstmals erhielten die Endrundenteilnehmer Trainingszuschüsse im Gesamtwert von 1.500 Euro. Die Paare, die es nicht in das Finale geschafft hatten, durften sich wertvolle Sachpreise aussuchen. "Der Göppinger Staufepokal ist ein rundum Wohlfühl-Paket für die Tänzer, bei dem sich die Verantwortlichen um Alles und Jeden kümmern", meinten die glücklichen Gewinner Steffen Zoglauer/Sandra Koperski, die noch einmal ihren Lieblingstanz, den Jive, dem Publikum präsentierten. Der Zweiplatzierte Artjom Potapov war von der "außergewöhnlichen Atmosphäre" und der "tollen Organisation" begeistert.

RÜDIGER EHRLICH

1. Steffen Zoglauer/Sandra Koperski, TSC Blau-Silber Berlin
2. Artjom Potapow/Main Mentzoni, Ahorn Club Berlin
3. Markus Ziebegk/Jenny Müller, TSC Excelsior Dresden
4. Erik Heyden/Julia Luckow, TSC Excelsior Dresden
5. Thomas Jauerneck/Melanie Heider, TSA im SC Neubrandenburg
6. Frederick Rösler/Janine Rusher, Askania TSC Berlin



# Bittere Heimmiederlage

## 1. TC Ludwigsburg verliert erstes Bundesligaduell gegen Braunschweig – Sechster Rang für das B-Team

**M**it einer überraschenden Niederlage vor eigenem Publikum startete die Standardformation des 1. TC Ludwigsburg in die Bundesligasaison. Sechs Wochen nach seinem Triumph bei der Weltmeisterschaft unterlag das Team mit seiner Kür „Barcelona“ dem alten Rivalen Braunschweiger TSC. Vier Wertungsrichter sahen die Niedersachsen vorn, nur drei die Heimmannschaft.

Riesenjubiläum auf der einen Seite, tiefe Niederlagen auf der anderen. Während die Braunschweiger sich und ihren Trainer Rüdiger Knaack feierten, herrschte im Ludwigsburger Lager fassungsloses Entsetzen. War das die Trendwende in der Standardsektion? „Unglaublich“, ärgerte sich Trainerin Dagmar Beck über die Wertung. Ihr Ehemann Norman war nicht weniger perplex: „Das ist bitter. Ich habe das Ergebnis zwar nicht so gesehen, aber wir müssen es akzeptieren.“ Nach der Vorrunde hatte Beck seine Mannschaft allerdings ins Gebet nehmen müssen, weil sie ihm zu wenig Emotion zeigte. Doch am Finaldurchgang hatte er keine gravierenden Fehler bemerkt: „Handwerklich war das in Ordnung.“ Anhand von Videoaufnahmen will das Trainer-Ehepaar zusammen mit der Mannschaft den Durchgang analysieren und notfalls im Training daraus die Konsequenzen ziehen. Mannschaftskapitänin Kirsten Blum sah das auch so: „Wenn wir etwas falsch gemacht haben, dann müssen wir daran arbeiten.“

Wie konnte es passieren, dass nur wenige Wochen nach dem souveränen Erfolg die Mehrheit der Juroren nun auf einmal den WM-Dritten in Front sehen konnten? Auch TCL-Präsidentin Gaby Wulff wusste darauf keine Antwort. Denn auch sie hatte an der



Ludwigsburg mit Fehlstart.  
Fotos: Obdrzalek

Kür ihres A-Teams nichts auszusetzen. Einen Kommentar zum Wertungsgericht aber verkniff sie sich. „Jetzt wird’s in der Bundesliga halt wieder spannend“, meinte sie nur lapidar. Zumal Braunschweigs Trainer Knaack bereits angekündigt hat, dass er nun sicher sei, keines der weiteren vier Bundesligaturtiere mehr zu verlieren.

Dass es diesmal ein knappes Ergebnis geben werde, hatte immerhin auch der Formations-Abteilungsleiter des 1. TC Ludwigsburg, Christian Keller, schon vor der Ergebnisverkündigung geahnt. Auch er beobachtete das Finale vom Rang aus und bescheinigte Braunschweig einen perfekten Durchgang. „Heute hätte ich nicht Wertungsrichter sein mögen“, bekannte er offen.

Hinter den beiden Spitzenmannschaften klafft nach wie vor leistungsmäßig eine

große Lücke. Auch Erfolgstrainer Horst Beer konnte sie mit dem OTK Schwarz-Weiß Berlin trotz aller Anstrengungen nicht schließen. Die von Rüdiger Knaack beratene Mannschaft von Rot-Gold Casino Nürnberg verbesserte sich gegenüber der Deutschen Meisterschaft zwar um einen Rang und verwies Schwarz-Gold Göttingen auf Rang fünf, doch auch da ist noch viel „Luft nach oben“.

Freude herrschte jedoch beim Trainergespann Christian Keller/Patrick Völcker vom 1. TC Ludwigsburg über das Abschneiden seines B-Teams, das gerade wieder ins Oberhaus aufgestiegen ist. Die Nachwuchstruppe, die bis zuletzt von argen Aufstellungssorgen geplagt war, schaffte zwar nicht den Sprung ins „große“ Finale, setzte sich aber trotz einer schmerzhaften Nackenverletzung von Tänzerin Ulrike Wurst während des Finaldurchgangs wie schon bei der Deutschen Meisterschaft in der „kleinen“ Endrunde glatt mit sieben Einsen gegen den „Frankfurter Kreis“ und das schwache Team von Blau-Weiß Berlin durch. Damit ist sie auf dem besten Weg, den Klassenerhalt zu sichern.

GÜNTHER JUNGnickL

Links: das Protokoll, gut behütet. Unten: die Wertung für Braunschweig.



### 1. Bundesliga Standard

1. Braunschweiger TSC A  
1 1 1 2 1 2 2
2. 1. TC Ludwigsb. A  
2 2 2 1 2 1 1
3. OTK Schwarz-Weiß Berlin  
3 3 3 3 3 3 3
4. Schwarz-Gold Göttingen  
5 4 4 4 5 4 5
5. Rot-Gold-Casino Nürnberg  
5 4 5 5 4 5 4
6. 1. TC Ludwigsb. B  
6 6 6 6 6 6 6
7. TC Frankfurter Kreis  
7 7 8 7 8 7 7
8. Blau-Weiß Berlin  
8 8 7 8 7 8 8



Berliner Fuß – ganz vernetzt.

**2. Bundes-  
Liga Latein**

1. TSG Backnang A 23112
2. TTH Dorsten A 11244
3. TSG Qurinius Neuss A 32531
4. 1. TC Ludwigsburg A 44323
5. TSC Rot-Gold Casino Nürnberg A 55455

.....

6. FG TSZ Aachen/ TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß B 67866
7. 1. TSZ Nienburg A 76687
8. TSC Astoria Karlsruhe 88778

WR Dirk Burkamp (TSC Borken Rot-Weiß, TNW), Peter Fank (Hamburger Sportverein, HATV), Kathie Krick (TG Blau-Gold St. Ingbert, SLT), Manfred Kummer (Schwarz-Weiß-Club Esslingen, TBW), Ralf Kühlike (TSG Bremerhaven, LTV Bremen)



Die Sieger: TSG Backnang. Fotos: Zeiger

## Himmelhoch jauchzend – zu Tode betrübt

### Auftaktturnier zur 2. Bundesliga Formationen Latein

Zum Auftakt der 2. Bundesliga Latein lud der TSC Astoria Karlsruhe am zweiten Januarwochenende in die Keltenhalle nach Rheinstetten. Trotz widriger Wetterverhältnisse war die Halle gut gefüllt und die Stimmung hervorragend. Mit der Ausrichtung eines Formationsturniers betrat der Karlsruher Traditionsverein organisatorisches Neuland und meisterte seine Premiere mit Bravour. Doch nicht nur der Verein betrat damit ungewohntes Terrain. Auch für Dieter Köpf, den Vorsitzenden des TSC Astoria Karlsruhe und Turnierleiter an diesem Abend, war der Ablauf noch etwas ungewohnt. Bei der Vorstellung der Mannschaften rief er zunächst routinemäßig „das Paar mit der Startnummer ...“ auf, um sich gleich zu verbessern: „Die Mannschaft mit der Startnummer ...“

Das Auftaktturnier ist für alle Mannschaften etwas Besonderes. Nach der langen Pause und notwendigen personellen und/oder choreografischen Umstellungen weiß keiner so ganz genau, wo er eigentlich steht. Markus Sónyi, Trainer der gastgebenden Mannschaft, drückte es so aus: „Wir mussten personell umbesetzen. Mal schauen was geht, am Ende wissen wir mehr.“

Schauen mussten nicht nur die acht Teams mit ihrem Trainerstab und die fünf eingesetzten Wertungsrichter. Die Teilnehmer der Formations-Wertungsrichter-Neuausbildung hatten beim ersten Turnier der 2. Bundesliga Latein gleich die Aufgabe, Kreuze zu vergeben und die Finalisten in die richtige Reihen-

folge zu bringen. Das Auftaktturnier wurde im Rahmen der Ausbildung zu einem Probe-werten genutzt und so standen nicht fünf sondern gleich 45 Wertungsrichter auf der Tribüne, um das Geschehen auf der Fläche zu beobachten.

Dort sahen sie eine zunächst verhaltene Vor-runde. Manch eine Formation hätte es besser ihrem Trainer auf dem Stuhl nachgemacht und genauso aktiv agiert, dann hätte die Reihenfolge am Ende vielleicht anders aussehen können. Unangenehm fiel auf, dass einige Formationen dem zum Teil hohen Tempo ihrer Musik nicht folgen konnten und die damit notwendige Dynamik auf der Fläche zu wünschen übrig ließ. Auch waren einige Starter mit den komplexen Figurenfolgen ein wenig überfordert, was Hektik in der Präsentation bedeutete und letztendlich auch den Zuschauer überforderte.

Der TSC Astoria Karlsruhe hatte das „große Losglück“ und durfte gleich als erstes auf das Parkett. Der Vorrundendurchgang war noch etwas unsicher und so wurden die Befürchtungen der Fans wahr, dass sich die Mannschaft nicht für das große Finale qualifizieren würde. Im kleinen Finale zeigte sie aber eine deutlich bessere Leistung und den klaren Willen zu kämpfen, was an diesem Tag aber keine Früchte trug. Hinter den Mannschaften aus Aachen/Düsseldorf und Nienburg, die ebenfalls noch deutliche Defizite zeigten und



Platz zwei: TTH Dorsten.



Siegerehrungen für die Schüler (links) und die Junioren (rechts). Fotos: Nowak

#### Fortsetzung Bundesliga Lateinformationen

das große Finale auch nicht erreichten, belegten die Karlsruher Platz acht.

Die fünf für das Große Finale nominierten Mannschaften zeigten sich jetzt von ihrer besten Seite. Schon zu Beginn wurde deutlich, dass es einen engen Kampf um die Spitze geben würde. Alle Finalisten lagen eng zusammen, jeder hatte Schwächen und jeder hatte Stärken. „Karlsruhe ist ein gutes Pflaster für uns“, freute sich Trainer Fikret Bilge, nachdem seine Mannschaft die insgesamt beste Leistung aller Teilnehmer gezeigt hatte. Mit einer technisch anspruchsvollen Choreografie und einer harmonischen Präsentation punktete die TSG Backnang und entschied das Turnier für sich. Bereits im vergangenen Herbst hatte die TSG Backnang bei der Landesmeisterschaften der Hauptgruppe Latein abgesaht. Der Sieg im Bundesligaturnier freute die Backnanger Führungsrige daher zusätzlich.

Allerdings fiel der Sieg knapp aus, denn Dorsten und Neuss platzierten sich nur knapp dahinter. Die TTH Dorsten zeigte eine Choreografie mit sehr hohem Tempo, musste aber eben diesem Tempo am Ende Tribut zollen und verlor mit der Dynamik auch deutlich an Ausstrahlung. Die TSG Qurinius Neuss dagegen präsentierte sich als Formation bereits sehr gut, an die tänzerischen Qualitäten der TSG Backnang kommt sie allerdings noch nicht heran. Der 1. TC Ludwigsburg und der TSC Rot-Gold Nürnberg bildeten das Mittelfeld bei einem Turnier, das nicht nur für die fünf richtigen Wertungsrichter schwer zu werten war.

PETRA DRES

# Ein Drittel aus Bayern

## Deutsche Meisterschaft Rock'n'Roll in Lörrach

Für die Deutsche Rock'n'Roll-Meisterschaft hatten sich über die Qualifikationsturniere insgesamt 90 Paare einen Startplatz erkämpft. 35 Paare, also mehr als ein Drittel, kamen aus Bayern. Im Verlauf eines langen Turniertages wurden die Titel in vier der fünf ausgetragenen Startklassen nach Bayern geholt. In drei Klassen waren die Treppchen sogar ausschließlich mit bayrischen Paaren besetzt. Alle Klassen waren äußerst hart umkämpft, aber insbesondere im Schüler- und Jugendbereich waren kleinste Nuancen ausschlaggebend. Jeweils mit einem Ergebnis von 4 x Platz 1 und 3 x Platz 2 setzten sich die Landsberger Paare ganz knapp vor den Paaren aus Rosenheim durch. Schade aus bayerischer Sicht war an diesem Wochenende nur, dass die Titelverteidiger in der A-Klasse, Verena Rau/Andreas Heidler (Landsberg), nicht an den Start gehen konnten.

BRIGITTE HAUNBERGER

### A-Klasse

1. Christina Bischoff/Lukas Moos, Gießener TC 74
2. Marina Elvers/Jens Wedemeyer, RR Casino
3. Martina März/Florian Weigl, RRC Jahn Landsberg

### B-Klasse

1. Cathrin Poschenrieder/Felix Schelchshorn, TSV Forstenried München



Das Treppchen der A-Klasse.

2. Katharina Bürger/Mario Bludau, Rockin Wormel Worms
3. Louisa Lipps/Benjamin Schramm, RRC Teddybears Iserlohn

### C-Klasse

1. Miriam Gläß/Armin Meyer, Turn- u. Sportverein Monheim
2. Carolin Steinberger/Roland Bachmair, TSV Forstenried München
3. Tanja und Maximilian Achatz, RRC Boogie Garching

### Junioren- klasse

1. Nina Sailer/Tobias Planer, RRC Jahn Landsberg
2. Monika Mayer/Benedikt Krings, RRC Rosenheim
3. Chantal und Pascal Roos, RR u. BWC Pfarrkirchen

### Schüler- klasse

1. Annalena Neuner/Stefan Pascal Nowak, RRC Jahn Landsberg
2. Franziska Schmidt/Jonas Brauer, RRC Rosenheim 1977
3. Melanie Sand/Simon Mellon, RR Casino



Deutsche Meister in der Hauptklasse: Judith Brandl/Christoph Pecher. Alle Fotos: Birkhofer

## Schube neben dem Treppchen

### Deutsche Meisterschaft Boogie Woogie in Königsbrunn

**Am 5. Dezember wurde die Deutsche Meisterschaft Boogie Woogie des DRBV im Vereinsheim des TSC dancepoint in Königsbrunn ausgetragen. Der Verein hat bereits mehrere Turniere ausgerichtet, eine Deutsche Meisterschaft Boogie Woogie war aber ein Novum in der Vereinsgeschichte.**



Gold bei den Oldies: Heidi und Thomas Klein.



Meister in der Jugend: Kristina Schneider/Florian Pogats.



**Viezmeister in der Jugend: Verena Guschal/Christian Adler.**

Im ausverkauften Clubheim steigerten sich die Tänzer, angefeuert vom begeisterten Publikum, zu Höchstleistungen. Das bestätigte die Entscheidung der Organisatoren, die Tanzfläche in der Mitte der Zuschauer anzuzeigen. Das gefiel auch dem Präsidium des DRBV: Armin Prosch (Präsident des DRBV) lobte im Gespräch Sitzordnung und Dekoration des Saales.

In der Jugendklasse setzten sich wieder einmal Schneider/Pogats (Boogie-Woogie Gang TSC Roth) souverän vor Vogt/Grimm (Boogie-Woogie Gang TSC Roth) und Pfeffer/Schollmaier (BWC Boogie-Babies Bruck/Bodenwöhr) durch.

Offen waren die Entscheidungen in der Oldie- und Hauptklasse. Hier konnten sich im Vorfeld mehrere Paare Hoffnungen auf den Meistertitel machen. Erwartungsgemäß eng lagen Leistungen der Endrundenpaare in der Oldieklasse beisammen. Hier werteten die Wertungsrichter sehr uneinheitlich – höhere Wertungsmathematik ergab: Es gewannen Klein/Klein (BWC Boogie-Babies Bruck/Bodenwöhr) vor Schmidt/Veigl (TZ Boogie

Magic's Hohenbrunn) und Fritsche/Fritsche (Jitterbug Club BW TV München).

In der Hauptklasse zeichnete sich schon in der Vorrunde ab, dass die Entscheidung drei Paare unter sich ausmachen würden. Die Zuschauer ließen sich von den Musikinterpretationen mitreißen und feuerten die Paare mit ausdauerndem Applaus an. Denkbar knapp fielen die Ergebnisse aus: Die Sieger Brandl/Pecher (RRC Straubinger Boogie Mäuse) erhielten von drei der sieben Wertungsrichter den ersten Platz – die Zweit- und Drittplatzierten Guschal/Adler (TSC dancepoint) bzw. Cosimo/Neumeier (RRBW-Club Albatros Passau) sahen jeweils zwei der Wertungsrichter als bestes Paar.

Nachahmenswert waren die Schuh-Gutscheine für die „undankbaren“ vierten Plätze. Labadié/Pallotta (TSC dancepoint Königsbrunn – Jugendklasse), Gauß/Stahl (RRC Golden Fifties Karlsruhe - Oldieklasse) und Oswald/Müller (RRC Studio München) können sich auf ein Paar neue Tanzschuhe von Bleyer freuen.

KARLHEINZ GUSCHAL



**Die Weltmeister Slawomir Lukawczyk/Edna Klein. Foto: Goßner**

## 85 Jahre Tanzsport Jetzt in neuen Sälen

Am 28. November konnte das Gelb-Schwarz-Casino München zum 85-jährigen Bestehen die erweiterten Clubräume in der Sonnenstrasse 12 in Betrieb nehmen. Jetzt stehen den Tänzern drei Säle mit insgesamt fast 600qm Tanzfläche zur Verfügung.

Zur Feier kamen 300 Gäste und Mitglieder, die ein hochklassiges Einladungsturnier sehen konnten. Außer vielen bayerischen Spitzenpaaren waren auch die Weltmeister der Senioren I S am Start, das für Belgien tanzende Paar Slawomir Lukawczyk/Edna Klein. Die Weltmeister gewannen natürlich auch in München und begeisterten die Zuschauer im Anschluss mit zwei Ehrentänzen, Slowfox und Quickstep.

Während sich einige der Gäste noch am reichhaltigen Buffet bedienten, verlieh Rudolf Meindl, Präsident des Landestanzsportverbandes Bayern, dem Gelb-Schwarz-Casino die Ehrenurkunde für besondere Verdienste um den Tanzsport. Kein Wunder, denn mit seiner 85-jährigen Geschichte zählt dieser Club zu einem der ältesten und traditionsreichsten, da das erste Tanzsportturnier in Deutschland nur zwölf Jahre vor der Gründung des Gelb-Schwarz-Casinos stattfand.

CHRISTIAN ALBRECHT



**Vizemeister bei den Oldies: Evelyn Schmidt/Thomas Veigl.**

# Endspurt im Bayernpokal

## Hauptgruppe und Senioren in der Oberpfalz

**D**ie weiß gezeichnete Winterlandschaft im Juratal der Oberpfalz war wie bestellt. Sie zauberte für alle Anreisenden eine romantische Vorweihnachtszeit, von der kurz zuvor jeder nur geträumt hätte. Die TSA Neumarkt hatte wieder ihr Clubheim geöffnet für das Finale im Bayernpokal von der C- bis zur A-Klasse Standard und Latein für die Senioren- und Hauptgruppen.

Gekonnt, charmant und wortgewandt führte Harald Mohr durch das Turnier. Er verschenkte keinen Augenblick, denn er wollte den Zeitplan einhalten. Schließlich standen für die elf Klassen, die an diesem Tag an den Start gingen, 22 Siegerehrungen auf dem Programm, jeweils eine für das Turnierergebnis und eine für die Bayernpokalwertung.

Nach dem Reglement können für die Gesamtwertung des Bayernpokals nur die Paare berücksichtigt werden, die mindestens zwei Vorentscheidungen in der Bayernpokalserie getanzt haben und auch im Endturnier gestartet sind. Paare, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, können in der Gesamtwertung nicht berücksichtigt werden. Ihre Punkte werden einfach gestrichen. Starten konnten jedoch alle Paare, die Lust auf ein Turnier hatten.

Veröffentlicht wird nach Möglichkeit nur das jeweilige Turnierergebnis, in dem die Platzierung im Bayernpokal ebenfalls genannt wird.



Das Clubheim der TSA Neumarkt. Alle Foto: Schmid

### Senioren I C

Die Senioren I C starteten mit fünf Paaren. Von Anfang an war klar, wer siegen wird: Horst und Birgit Eva Retzer zeigten eine ausgewogene, konstante Leistung und wurden eindeutig mit dem ersten Platz belohnt.

1. Horst und Birgit Eva Retzer, TSA Schwarz-Gold Ingolstadt (1. BP)
2. Manfred und Heidi Hain, TSC Blau-Gold Salzburg
3. Gerd und Anja Dumser, TSG Bavaria Augsburg (2. BP)
4. Michael und Andrea Stöckl, TSA Blau-Silber Neumarkt (3. BP)
5. Detlev und Ilse Klein, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

### Hauptgruppe C Standard

Mit neun Paaren begann die Vorrunde in der Hauptgruppe C Standard. Markus Haak/Natalie Kieß waren von den sechs Paaren in

der Finalrunde die Besten. Sie überzeugten die Wertungsrichter mit ihrem ausgeglichenen, tänzerischen Können und stiegen als Nummer eins auf das Siegerpodest. Den Bayernpokal gewannen aufgrund ihrer Erfolge in den vorangegangenen Turnieren Stefan Gailer/Sonja Weniger.

1. Markus Haak/Natalie Kieß, TSC Savoy München
2. Alexander von Bethusy/Alexandra Worbs, Gelb-Schwarz-Cas. München
3. Heiko Dinfelder/Jennifer Busta, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
4. Tobias Brachert/Stephanie Meindl, TSC Savoy München
5. Manfred Thurm/Rebekka Balogh, TSC Savoy München
6. Stefan Gailer/Sonja Weniger, TSC Savoy München (1. BP)

### Hauptgruppe Standard.



### Senioren C-Latein.



### Senioren C Latein

Von den sechs Paaren der Klasse Senioren C Latein waren Christian Augsburgers/Narges Burg-Augsburger eindeutige Sieger. Sie tanzten sich mit ihrem dynamischen und sportlichen Tanzstil unangefochten an die Spitze. Genauso erfolgreich waren sie auch in der Bayernpokalrunde.

1. Christian Augsburgers/Narges Burg-Augsburger, Savoy München (1. BP)
2. Manfred und Heidi Hain, TSC Blau-Gold-Salzburg
3. Horst und Birgit Eva Retzer, TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt
4. Wolfgang und Christine Bandel, TSC Zentrum Graz (2. BP)
5. Günther Kurth/Gina Jäger, TSC Savoy München
6. Peter und Christina Kampmann, TSG Da Capo Grafing (3. BP)

### Hauptgruppe C Latein

Erfreulich groß war das Starterfeld der Hauptgruppe C Latein. Hier kämpften zwölf Paare um die Kreuze für den Finaleinzug. Sportlich und mitreißend zeigten Arne Kröger/Daniela Taibi alles, was sie geben konnten. Der erste Platz war damit für sie garantiert. Eine erfrischende, überzeugende tänzerische Leistung zeigten auch die Zweitplatzierten Markus Haak/Natalie Kieß und ergänzten damit ihren Tageserfolg in Standard. In der Gesamtwertung Bayernpokal haben es Marco Rath/Katharina Lautner an die Spitze geschafft.

1. Arne Kröger/Daniela Taibi, Tanzclub VfG Heddesheim
2. Markus Haak/Natalie Kieß, TSC Savoy München
3. Marco Scherer/Liliya Kudayeva, TSC Rot-Gold-Casino München
4. Jonas Pfeiffer/Clara Muscholl, Gelb-Schwarz-Casino München
5. Stefan März/Verena Krämer, TSA Blau-Silber i. ASV Neumarkt
6. Andrei Mik/Daniela Bolkart, TSG Backnang Tanzsport

### Senioren B-Latein



### Bayernpokal

1. Marco Rath/Katharina Lautner, Tanz-Club Laaber

### Senioren I B

In der Vorrunde der Senioren I B gingen elf Paare an den Start. Unter den sieben Finalisten gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen um die ersten beiden Plätze. Mit ihrem Slowfox und Quickstep setzten sich Dr. Jörg Sutter/Claudia Ros-Sutter durch.

1. Dr. Jörg Sutter/Claudia Ros-Sutter, TSG Fürth (1. BP)
2. Fritz Brummer/Kerstin Preißer, Tanzsportzentrum Schwabach
3. Andreas Wastl/Maike Düker-Wastl, TSA d. TSV Unterhaching (2. BP)
4. Matthias und Hermine Grau, TSZ Augsburg (3. BP)
5. Jörg und Alexandra Heberer, TSC Rödermark
6. Tobias und Ilka Schütze, TSA d. Regensburger Turnerschaft (4/5. BP)
7. Andreas und Elvira Buixeda, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (4/5. BP)

### Hauptgruppe B Standard

Die Entscheidung unter den vier Finalpaaren war spannend: Maximilian Münnicke/Tanja Walter machten das Rennen: Ihr Siegerwille gepaart mit einem unbeschwerten, gefühlvollen Tanzstil sicherte ihnen den ersten Platz.

1. Maximilian Münnicke/Tanja Walter, TSC Savoy München (1. BP)
2. Alexander Stang/Anna Gerich, TSA Schwarz-Gold Ingolstadt (2. BP)
3. Markus Haak/Natalie Kieß, TSC Savoy München
4. Malte Kopplin/Manuela Mägerlein, TSC Rot-Gold-Cas. Nürnberg (3. BP)

### Senioren B-Latein

Die sechs Paare legten sich mit großem Elan ins Zeug. Gewinnen konnte nur ein Paar, und das waren Roland und Andrea Faulhaber. Sie zeigten herausragendes, charakteristisches Lateintanzen.



Hauptgruppe A-Latein.

### Turnier

1. Roland und Andrea Faulhaber, TSC Tölzer Land (1. BP)
2. Karl-Heinz Schweiger/Olga Schweiger-Karoulis, Gelb-Schwarz-Casino München (2. BP)
3. Christian Augsburgers/Narges Burg-Augsburger, TSC Savoy München
4. Jens-Peter und Birgit Petersen, TSC Unterschleißheim (3. BP)
5. David Hodge/Martina Lochner-Hodge, TSA d. TV Stockdorf (4. BP)
6. Peter und Lucia Mitterhofer, TSA d. TG Landshut

### Hauptgruppe B-Latein

Mit 15 Paaren bot die Hauptgruppe B-Latein das größte Starterfeld des Tages. Die Bewegungsvielfalt der Tänzer war beeindruckend, das Publikum war begeistert. Präzises, dynamisches Lateintanzen zeigten Andreas Geltinger/Melanie Fischer, die Turnier und Bayernpokal gewannen.

1. Andreas Geltinger/Melanie Fischer, TSG Bavaria Augsburg
2. Thorsten Lernerz/Alexandra Lenhardt, Casino Club Cannstatt
3. Christian Köppl/Maja Sauer, TSA Blau-Silber i. ASV Neumarkt

### Hauptgruppe B-Latein



Die Fotos beziehen sich auf die Siegerehrungen für das jeweilige Turnierergebnis.



Senioren I A.

4. Andreas Broch/Ena Atarac, HSV Sektion Tanzsport Wien
5. Christian Groß/Svenja Romina Koch, Gelb-Schwarz-Casino München
6. Christian Spiegel/Lea Benecke, Central-Casino München
7. Franz Osterwald/Michaela Hirschmann, TSC Savoy München

#### Bayernpokal

1. Andreas Geltinger/Melanie Fischer, TSG Bavaria Augsburg
2. Robert Autsch/Mareike Ponsel, Tanzsportgemeinschaft Fürth
3. Alexander Willesch/Daniela Corbett, TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt
4. Marcus Korndörfer/Rebecca Reichards, TTC Erlangen
5. Johannes Fuchs/Katja Schulz, TTC Erlangen

#### Hauptgruppe A-Latein

Unter den drei Paaren waren unangefochten Michael Weingartner/Esther Suppan die Besten. Eine überragende Leistung, die sie bereits in den Vorentscheidungen schon unter Beweis stellten, brachte ihnen den ersten Platz.



Noch eine Siegerehrung: für die Vereinswertung.



Hauptgruppe A-Standard.

1. Michael Weingartner/Esther Suppan, Gelb-Schwarz-Cas. München (1. BP)
2. Andreas Geltinger/Melanie Fischer, TSG Bavaria Augsburg
3. Kai Griesbacher/Margit Lammel, Central-Casino München (2. BP)

#### Senioren I A

Wer schafft von den zehn Paaren der Senioren I A der Vorrunde den Einzug ins Finale? Die Entscheidungen der Wertungsrichter waren bis auf Platz eins recht unterschiedlich. Dank ihrer rhythmisch klaren und erfrischenden Tanzleistung setzten die Wertungsrichter Heinrich und Alexandra Berger unangefochten auf Platz eins.

#### Turnier

1. Heinrich und Alexandra Berger, TSA Schwarz-Gold Ingolstadt (1. BP)
2. Steffen und Grit Fries, TSA d. TSV Unterhaching (3. BP)
3. Hartmut und Bettina Nees, 1. TC Rot-Gold Bayreuth (2. BP)
4. Karsten Poerschke/Nicole Schmidt, Tanzsportgemeinschaft Fürth
5. Stefan Rosik/Tanja Wernetshammer, TSC Savoy München
6. Petr Fabera/Zuzana Parusnikova, KAT Zbraslav Prag

#### Hauptgruppe A-Standard

Im Kampf um den Einzug ins Finale der Hauptgruppe A Standard starteten acht Paare in der Vorrunde. Im Finale zeigten Emanuel und Nina-Maria Fronhofer die richtige Mischung aus Präzision und tänzerischer Leichtigkeit, wofür es den ersten Platz gab.

1. Emanuel und Nina-Maria Fronhofer, TC Rot-Gold Würzburg
2. Bernhard Schwarz/Melanie Grosch, Tanzsportgemeinschaft Fürth
3. Maximilian Münnicke/Tanja Walter, TSC Savoy
4. Andreas und Katharina Matery, TSG Bavaria Augsburg (3. BP)
5. Roland Brügel/Maria Tzschenteke, TSG Fürth (2. BP)
6. Gunnar Zidella/Karin Oberleiter, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (1. BP)

Eines war im Clubheim in Neumarkt ganz besonders zu spüren: Der „Neumarkter Tanzclub“ hat nicht nur Erfahrung und Routine, sondern er legt vor allem auch Wert auf einen individuellen Service, so dass sich alle dort gleich wohl fühlen konnten. Der Bayernpokal 2009 war für alle Tänzerinnen und Tänzer, Organisatoren und Helfershelfer wieder eine Herausforderung mit neuen Erlebnissen, Erkenntnissen und Erfolgen. Er ist einfach etwas Besonderes: Er ist die Vielfalt in der Einheit und die Einheit in der Vielfalt!

IRENE WERTHMANN

#### Bayernpokal Vereinswertung

1. TSC Savoy München
2. TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Gelb-Schwarz-Casino München
4. TSA Schwarz-Gold Ingolstadt
5. TSG Fürth
6. Central-Casino München.



## Aufstiege und Erfolge

*Arthur Weingardt/  
Victoria Chumakova*

Mit dem Bayerischen Meistertitel in der Hauptgruppe A-Latein sind Arthur Weingardt und Victoria Chumakova in die Sonderklasse aufgestiegen. Beide machten ihre ersten Tanz Erfahrungen bereits im Kindesalter in Kasachstan bzw. Russland. So hatte Arthur Weingardt, als er vor fast fünf Jahren zum TSC 71 Bad Wörishofen in die Jugendgruppe kam, schon gewisse tänzerische Vorkenntnisse und holte sich mit seiner ersten Partnerin bereits bayerische Meistertitel in der Jugend D-Standard und C-Latein.

Als Arthur Weingardt vor zweieinhalb Jahren seine bisherigen Tanzpartnerschaft mit Maria Palamar beendete, wusste der Standardtrainer des TSC 71, Marc Scheithauer, von einer talentierten "Rennmaus" aus München zu berichten, die sich bislang vor allem mit Standardtänzen beschäftigt hatte: Victoria Chumakova. Nach einem kurzen Probetraining waren Arthur und Vica davon überzeugt, den/die richtige/n Tanzpartner/in gefunden zu haben und wollten zunächst die Lateinsektion gemeinsam aufbauen.

Unter der Anleitung des Clubtrainers des TSC 71 "Max" Markus Klaus ging es intensiv ans Werk. Dank seiner engagierten Betreuung und dank der guten Trainingsbedingungen im neu erbauten Vereinsheim entwickelten sich Arthur und Vica sehr schnell. Nach der Finalteilnahme bei Hessen tanzten sie im Herbst 2008 Bayerische Vizemeister in der Hauptgruppe B Latein und stiegen nach nur einem Jahr gemeinsamen Trainings in die A-Klasse auf. Wieder nur ein Jahr später standen Arthur und Vica bei der Bayerischen Meisterschaft ganz oben auf dem Treppchen.

Künftig werden die beiden für den GSC München starten, bei dem sie bereits seit September 2009 regelmäßig trainieren.

BEATE FENSTER

### *Dr. Jürgen und Dagmar Hebei*

Manchmal haben gute Vorsätze zu Silvester langfristige Folgen. Dr. Jürgen und Dagmar Hebei beschlossen auf der Silvesterfeier 1996 aus einer Laune heraus, mit Freunden zusammen einen Tanzkurs zu belegen. 13 Jahre später sind die beiden mit dem zweiten Platz bei der TBW Trophy in Höfingen in die Senioren III S-Klasse aufgestiegen.



*Arthur Weingardt/Victoria Chumakova. Foto: Pothfelder*

Nach dem Anfängerkurs ging es mit viel Spaß am Tanzen weiter mit Medaillenkursen und Tanzkreisen. Es folgte der Wechsel zu einer Tanzsportgruppe und 2002 der erste Turnierstart in der Senioren II D. Seit 2004 starten Jürgen und Dagmar für die TSG Da Capo Grafing und stiegen im selben Jahr als Vizemeister bei den bayerischen Meisterschaften in die B-Klasse auf. Bereits im Juni 2005 folgte der Aufstieg in die A-Klasse. Danach ging es etwas ruhiger weiter, aber mit dem Wechsel zu den Senioren III Anfang 2008 stellten sich auch die Turniererfolge in der A-Klasse ein. Im Oktober 2009 reichten die Punkte und Platzierungen für den Aufstieg in die S-Klasse.

DR. PETER KAMPMANN



*Dr. Jürgen und Dagmar Hebei. Foto: Brunner*

### *50. Sieg in der S-Klasse*

Im feierlichen Rahmen der Savoy-Weihnachtsfeier wurde Thomas Leinhäupl und Ingrid Greck das goldene Tanzturnierabzeichen von Dr. Peter Otto, LTVB Vizepräsident Finanzen, überreicht.

Thomas und Ingrid begannen im Oktober 1992 ihre Turnierkarriere in der D-Klasse und haben sich bis März 1999 in die S-Klasse, damals noch in der Hauptgruppe, hochgearbeitet.

Die Jagd auf die ersten Plätze in der S-Klasse begann mit dem Wechsel in die Senioren I S Anfang 2006. Darunter sind auch einige Siege in der Hauptgruppe II S Standard mit enthalten. Am 18. Oktober haben die beiden den 50. ersten Platz in der S-Klasse bei ihrem 400. Turnierstart ertanzt.

ZG



*50 Siege in der S-Klasse:  
Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck.  
Foto: Kirchgraber*

## Turnierpause

*Maksim Tschernin/  
Carolin Scheithauer*

Maksim Tschernin und Carolin Scheithauer ziehen sich vorläufig aus familiären Gründen aus dem aktiven Turniergeschehen zurück. Sie blicken zurück auf erfolgreiche viereinhalb Jahre gemeinsamen Tanzens, was zuletzt mit dem Titel des Bayerischen Meisters 2009 gekrönt wurde. Sie bedanken sich herzlich bei allen Trainern, die sie gefordert und gefördert haben, und beim LTVB-Präsidium für die Unterstützung.

RED

## Herbert Lemnitz

Der LTVB trauert um Herbert Lemnitz, der im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Herbert Lemnitz hat gemeinsam mit seiner bereits verstorbenen Frau Hilde die Tanzszenen über viele Jahre hinweg maßgeblich mitgeprägt. 1967 errang das Ehepaar Lemnitz den Deutschen Meistertitel der Senioren in den Standardtänzen; 1965, 1966 und 1968 ertanzten sie sich den Deutschen Vizemeistertitel und 1969 erreichten sie den dritten Platz bei der DM.

Über viele Jahre war Herbert Lemnitz als Trainer und Wertungsrichter tätig. Er war seit 1952 bis zu seinem Tode Mitglied im TTC Erlangen. Der LTVB wird Herbert Lemnitz' in Stille gedenken und ihm für seine großen Verdienste um den Tanzsport ein ehrenvolles Andenken bewahren.

RUDOLF MEINDL, PRÄSIDENT LTVB

## Rauschende Ballnacht in Hünfeld

Eine rauschende Ballnacht erlebten die Besucher in der ausverkauften Stadthalle in Hünfeld. Der Herbstball, der seit 21 Jahren von den Tanz-Freunden Fulda ausgerichtet wird und der ebenso lange unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Dr. Eberhard Fennel steht, ist der jährliche Höhepunkt der Veranstaltungen der Tanz-Freunde. Dieses Mal wurde der Wella-Pokal bei einem Einladungsturnier der Senioren II S-Standard vergeben.

Bei der Vorstellung der Turnierpaare und der Wertungsrichter betonte der Vorsitzende der Tanz-Freunde Utz Kriebel anerkennend, dass

Wertungsrichter Günther Seibel vom TSC Schwalmkreis an diesem Abend sein 599. Turnier werte.

Ein gut besetztes Startfeld mit sieben Spitzenpaaren aus ganz Deutschland versprach ein spannendes Turnier. Für die Tanz-Freunde Fulda gingen Dirk und Annette André an den Start, die sich in der Endrunde den vierten Platz sicherten. Den ersten Platz belegten Peter und Regina Fischer (TC Blau-Orange Wiesbaden), die sich eindeutig behaupteten. Der zweite Platz ging an Hans-Peter und Inge Schießl (TSC Savoy München), gefolgt von Harald Ballweg/Marianne Wiedemann (TSC Schwarz-Gold Göttingen).

Ein besonderes Highlight war der Showauftritt der Deutschen Meister Latein, Timo Kulczak/Motshegets Mabuse. Während des gesamten Auftritts tobte das Publikum vor Begeisterung und ließ am Ende das erfolgreiche Paar nicht ohne Zugabe von der Tanzfläche. In den Turnierpausen und nach dem offiziellen Teil hatte das tanzbegeisterte Publikum ausreichend Gelegenheit, zur Musik der Tanz- und Showband „Los Chicos“ selbst zu tanzen, was bis in den frühen Morgen ausgiebig genutzt wurde.

SIMONE BRÜSSOW

Peter und Regina Fischer gewannen das Turnier der Senioren II S. Foto: Brüssow



## Die Aufsteiger

Michael Deisenroth/  
Karen-Kristina Köhn

Michael Deisenroth/Karen-Kristina Köhn (TSC Telos Frankfurt) sind bei der Hessischen Landesmeisterschaft in die S-Klasse der Senioren II Standard aufgestiegen. Ihre letzte Aufstiegsplatzierung ertanzten sie sich in einem Meisterschaftsfinale, das nicht spannender hätte sein können.

Angefangen hatte alles 1998 mit einem Tanzpartnergesuch von Karen im Internet bei der damals noch jungen Partnervermittlung des HTV. Michael gefiel die sachliche Anzeige, so dass er beschloss, neben der ehrenamtlichen Vereinsarbeit auch wieder aktiv zu tanzen. Schnell formte ihr Trainer Patrick Zimmermann ein erfolgreiches Tanzpaar aus den Beiden. Bei ihrem vierten gemeinsamen Turnier errangen sie den Hessenmeistertitel in der Senioren I C Klasse und stiegen damit 1999 in die B-Klasse auf. Auch die B-Klasse durchquerten sie im Sauseschritt, bevor sie die A-Klasse in vollen Zügen auskosteten. Neben Patrick Zimmermann sorgte ab 2006 auch Petr Srutek für ihre tänzerische Weiterentwicklung. Beide Trainer führten sie 2008 zum Gewinn ihres zweiten Hessenmeistertitels, diesmal in der Senioren II A Klasse. Die zweifachen Hessenmeister standen fünf Mal in einem Hessenmeisterschaftsfinale, außerdem erreichten sie mehrmals die Endrunden der Großturniere Hessen Tanz, Nordhessische Tanztage und danceComp.

Mit Michael Deisenroth und Karen Kristina Köhn ist zukünftig auch wieder der TSC Telos Frankfurt auf nationalen und internationalen Ranglistenturnieren vertreten.

CS



Michael Deisenroth/Karen-Kristina Köhn. Foto: Butenschön

# Adventsturniere um den Rödermark-Pokal

Traditionell zum ersten Advent schreibt der TSC Rödermark Turniere um den Rödermark-Pokal aus. Die Stadt Rödermark stiftet jedes Jahr für die Sieger der jeweiligen Klasse wertvollen Pokale, die jeder für sich ein Unikat darstellen. Dieses Mal war die Resonanz bei den Turnierpaaren besonders gut. Nach einigen krankheitsbedingten Absagen waren jeweils 16 Paare in der Senioren III A- und III S-Klasse in das Clubhaus nach Ober-Roden gekommen. Beide Turniere waren mit mehreren Landesmeisterschaftsfinalisten qualitativ äußerst gut besetzt. Sehr zur Freude der zahlreichen Zuschauer, von denen einige jedes Jahr wieder kommen und quasi zu Stammgästen avanciert sind.

Gleich in der Senioren III A-Klasse wurden die Erwartungen der Zuschauer voll und ganz erfüllt. Zwei hessische Finalpaare der Senioren II A, die erst am 8. November die letzte Entscheidung des Jahres in Friedrichsdorf ausgetanzt hatte, trafen nun in der Iller-Klasse aufeinander. Nur den Wiener Walzer gab das Meisterpaar Wolfgang Weiser/Karin Hannighofer an Peter Hauptlorenz/Anette Braun ab. Der Rödermark-Pokal blieb quasi zu Hause, denn Wolfgang Weiser/Karin Hannighofer starten zwar für die TSA Blau Silber Hausen, sind aber gleichzeitig auch Clubmitglieder in Rödermark. Freude kam beim heimischen Publikum auf, als der 2. Vorsitzende des TSC Rödermark Frank Domschat mit seiner Partnerin Sabine Bohnsack mit Platz drei ebenfalls auf dem Siegerpodest Platz nahm. Stephan und Heike Stadler konnten im letzten Tanz Jago Bevers/Dr. Sylvia Kern-Bevers auf Rang fünf verweisen.

1. Wolfgang Weiser/Karin Hannighofer, TSA Blau-Silber Hausen (6)
2. Peter Hauptlorenz/Anette Braun, TSC Tanz u.s.w. Frankfurt (9)
3. Frank Domschat/Sabine Bohnsack, TSC Rödermark (15)
4. Stephan und Heike Stadler, TZ Heusenstamm (22)
5. Jago Bevers/Dr. Sylvia Kern-Bevers, TSC Tanz u.s.w. Frankfurt (23)
6. Siegfried Braun/Dr. Waltraud Straub, TSC Residenz Ottweiler (30)

Auch in der S-Klasse erreichte ein Heimpaar das Finale: Heinz und Silvia Drees belegten dort den vierten Platz. Der dritte Platz ging nach Wiesbaden an Samuele und Brunhild di Lucente. Platz zwei ertanzten sich mit allen



Das Finale der Senioren III A.  
Foto: Straub

möglichen Zweien Manfred und Ursula Hüttges. Mit allen Bestnoten verteidigten Gerd und Brigitte Lang zum vierten Mal in Folge den Rödermark-Pokal. Auch bei der Vergabe der Plätze fünf und sechs waren sich die Wertungsrichter sehr einig. Eine ganz besondere Zeremonie ist die Siegerehrung. Die Paare und Turnierleiterin Cornelia Straub schmücken sich mit weihnachtlicher Kopfbedeckung und geben somit ein einzigartiges Motiv für das Siegerfoto ab. Diese Tradition ist bei den Paaren wie auch beim Stammpublikum gleichermaßen beliebt.

CORNELIA STRAUB

1. Gerd und Brigitte Lang, TC Rot-Gold Würzburg (5)
  2. Manfred und Ursula Hüttges, TC Der Frankfurter Kreis (10)
  3. Samuele und Brunhild di Lucente, TC Blau-Orange Wiesbaden (15)
  4. Heinz und Silvia Drees, TSC Rödermark (21)
  5. Horst Balouschek/Hannelore Moog, TSC Rot-Silber Ruppichteroth (24)
  6. Jos Gielen/Evi Friebe, TSC Weiss-Gold Waghäusel (30)
- WR: Monika Gräf (TGC Rot-Weiß Porz), Sieglinde König (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg), Karl-Heinz Lonnes (Schwarz-Silber Frankfurt), Sylvia Peklo-Kuhlmann (Rot-Weiß-Club Gießen), Manfred Weinert (TSC Limeshain).



Die Senioren III S mit dem jahreszeitlich bedingten Kopfschmuck. Foto: Straub

# Märchenball in Baunatal

Einfach märchenhaft war wieder das Märchenball-Tanzturnier der TSG Baunatal, das zum 32. Mal in der restlos ausverkauften Stadthalle Baunatal stattfand. Die Stadthalle bietet einer solchen Veranstaltung einen besonders festlichen Rahmen, umso mehr, wenn sie so liebevoll und feierlich dekoriert ist wie beim Märchenball üblich.

Empfangen wurden die Besucher bereits im Foyer von lebendigen „Bremer Stadtmusikanten“, die das Motto des Abends bildeten. Dargestellt wurden sie von den jüngsten Mitgliedern der TSG, den „Flöhen“, die gemeinsam mit ihrer Trainerin Romy Lehmann einen flotten Eröffnungstanz aufs Parkett legten. Den Eröffnungsreigen setzten die jungen Tänzer um Trainerin Andrea Tisiotti fort, die für ihre Darbietungen zu fetziger Musik mit viel Beifall belohnt wurden. Die beiden Jugendgruppen von Romy Lehmann und Timo Göbel begeisterten mit einer anspruchsvollen und sehr gut getanzten Choreographie und machten die Einstimmung auf eine rauschende Ballnacht perfekt.

Im Mittelpunkt des Abends stand natürlich das von Rüdiger Haas geleitete Standard-Turnier der Senioren I S-Klasse. Das Turnier war mit sieben leistungsstarken Paaren besetzt. Der Eleganz und den schwungvollen Präsentationen konnte sich wohl keiner der Ballbesucher entziehen. Lokalmatador war TSG-Trainer Arnd Steinhäuser, der mit seiner



Die „Bremer Stadtmusikanten“ mit ihrer Trainerin Romy Lehmann gaben das Motto des Märchenballs vor. Foto: Rothenburger

Partnerin Claudia Löhr immer wieder begeistert und lautstark angefeuert wurde. Getragen von dieser Unterstützung ertanzten die Beiden nach nur sieben gemeinsamen Trainingswochen den dritten Platz. Sieger des Turniers wurden Andreas Kraushaar/Anja Hesele. Eine besondere Ehre wurde an diesem Abend der TSG zuteil: Günter Seibel wertete sein 600. Turnier und beendete damit gleichzeitig seine Tätigkeit als Wertungsrichter. Abteilungsleiter Ralf Zierenberg würdigte dieses Jubiläum mit einem kleinen Präsent.

Das Turnier war umgeben von einem abwechslungsreichen Unterhaltungspro-

gramm. Karin Schließer/Bernhard Bohlender, Discofox-Turnierpaar und Trainer der TSG Baunatal, zeigten eine schwungvolle und eine gefühlvolle Umsetzung des Discofox. Noch schwungvoller und explosiver waren die lateinamerikanischen Rhythmen, die Cordula Beckhoff/Alex Ionel für ihre perfekt dargebotene Lateinshow wählten.

Gespannt erwartet wurde der Auftritt der Breitensportformation der TSG. Wie in jedem Jahr wurde unter strengster Geheimhaltung mit Trainer Burkhard Wagener eine neue Choreographie erarbeitet – Premiere ist jeweils beim Märchenball. Dieses Mal stand Elvis Presley musikalisch Pate; die wunderschönen Melodien, wahre Ohrwürmer, wurden faszinierend tänzerisch interpretiert und begeisterten alle Ballbesucher. Erst nach einer schwungvollen Zugabe wurden die Tänzer der Formation vom Publikum mit viel Beifall aus dem Saal entlassen. Abgerundet wurde das Rahmenprogramm mit einer Tanzpräsentation der besonderen Art: Die Tanzschule Fuego y Arena zeigte eine feurige Flamenco-Show.

ANNETTE ROTHENBURGER

## Landessportbund ehrt Maingold-Funktionäre

Auf der gut besuchten Jahresabschlussfeier des Tanzsportclubs Maingold-Casino Offenbach in den Räumen des Waldcafés Hainbachtal nahm Peter Dinkel, Vorsitzender des Sportkreises Offenbach, einige Ehrungen vor.

Peter Szalwicky, seit 54 Jahren Mitglied im Maingold-Casino, mit verschiedenen Aufgaben betraut und seit 1982 zweiter Vorsitzender des Clubs, erhielt für langjährige verdienstvolle Tätigkeit im Sport die Ehrennadel in Silber des Landessportbundes Hessen. Bodo Braun, seit 32 Jahren im Club, mit verschiedenen Aufgaben betraut und Pressesprecher von 1996 bis 2002 und wieder ab 2007, erhielt für langjährige verdienstvolle Tätigkeit im Sport die Ehrennadel in Bronze.

BODO BRAUN

1. Andreas Kraushaar/Anja Hesele, TSC Main-Kinzig Schwarz Gold Hanau
2. Norbert Jäger/Christine Jäger-Eberhardt, TC Blau-Gold im VfL Tegel Berlin
3. Arnd Steinhäuser/Claudia Löhr, TSG Baunatal
4. Jens Wolff/Maike Wolff, Club Saltatio Hamburg
5. Damian Kukowka/Bettina Weimann, TSCRödermark
6. Mathias Neufeldt/Dr. Stephanie Neufeldt, TSC Rot-Weiss Viernheim

Ehrung in Offenbach:  
von links Carlo Enders (1. Vorsitzender des TSC Maingold-Casino Offenbach), Bodo Braun, Peter Szalwicky und Peter Dinkel.  
Foto: Braun





## Noch einmal: Lizenzerhalt für Turnierleiter

Im Bürgerhaus Wetzlar-Nauborn, nahmen zahlreiche Turnierleiter-Lizenzinhaber die zweite Möglichkeit zur Erhaltungsschulung wahr. Neben HTV-Präsident Karl-Peter Befort und Landessportwart Prof. Dr. Willy Hilgenberg verdeutlichte Landesjugendwart Dr. Helmut Kreiser an Beispielen die Schwierigkeiten und Tücken, die hinter Kombinationen steckt.

*Gespannt lauschten die Teilnehmer den Ausführungen des Referenten Dr. Helmut Kreiser. Foto: Fehf*

## Mitgliederversammlung 2010 des Hessischen Tanzsportverbandes e.V.

Wir laden unsere Mitglieder zur ordentlichen Mitgliederversammlung ein:

**Sonntag, den 25. April 2010, 10.30 Uhr,  
Saalbau Volkshaus Sossenheim, Siegerner Strasse 22,  
65936 Frankfurt am Main.**

- I. Workshop zum Thema „Tanzen als Gesundheitssport“ (10.30 – 12.00)  
Referent: Dr. Hans-Jürgen Burger  
Der Verbandsjugendtag der HTSJ findet parallel zu diesem Workshop statt.
- II. Mittagspause (12.00 – 13.00)
- III. Mitgliederversammlung (ab 13.00).

### Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung der ordentlichen Mitgliederversammlung 2010
2. Grußworte
3. Feststellung der Stimmzahl
4. Ergänzungswahl zur Leitung der Mitgliederversammlung
5. Ehrungen
6. Diskussion der veröffentlichten Berichte
7. Bericht der Rechnungsprüfer
8. Entlastung des Präsidiums
9. Bestätigung der Wahl des Vertreters des HRRV
10. Wahl der Rechnungsprüfer
11. Satzungsänderungen
12. Beratung des Etats 2010
13. Anträge
14. Verbandstag des DTV am 19./20. Juni 2010 in Köln
15. Verschiedenes

Anträge der Mitglieder müssen mit kurzer Begründung bis zum 12. März 2010 beim Präsidium (HTV-Geschäftsstelle, Wächtersbacher Str. 80, 60386 Frankfurt) vorliegen.

Die Berichte 2009 und die endgültige Tagesordnung stehen allen Mitgliedern gemäß § 11, Abs. 3 der Satzung rechtzeitig vor der Versammlung im Internet: [www.htv.de](http://www.htv.de) unter dem Stichwort „Mitgliederversammlung 2010 / Berichtsheft“ zur Verfügung.

*HESSISCHER TANZSPORTVERBAND E.V., DAS PRÄSIDIUM*

## Verbandsjugendtag 2010

Hiermit wird gemäß § 7 der Jugendordnung der 37. ordentliche Verbandsjugendtag der HTSJ mit nachstehender vorläufiger Tagesordnung einberufen:

**Sonntag, 25. April 2010, 10.30 Uhr  
Saalbau Volkshaus Sossenheim, Siegerner Strasse 22,  
65936 Frankfurt am Main**

### Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung des Verbandsjugendtages, Begrüßung
2. Wahl des Tagespräsidiums
3. Feststellung der anwesenden Mitglieder und deren Stimmzahl
4. Jahresbericht des Jugendausschusses
5. Vorlage Haushaltsabschluss 2009
6. Entlastung des Jugendausschusses
7. Vorlage Haushaltsplan für 2010
8. Anträge
9. Verschiedenes

Vollmachten können jederzeit von den Internet-Web-Seiten [www.htv.de](http://www.htv.de) und [www.htsj.de](http://www.htsj.de) im Download-Bereich heruntergeladen werden. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass Jugendvertreter ohne Vollmacht kein Stimmrecht haben. Gäste sind herzlich willkommen.

Teilnahmeberechtigt sind:

- a) Jugendwarte und Jugendwartinnen, die von den Jugendlichen ihres Vereines gewählt wurden und dem Vereinsvorstand angehören, oder deren Stellvertreter;
- b) Jugendsprecher, die von den Jugendlichen ihres Vereines gewählt wurden und bei ihrer Wahl unter 21 Jahren (Geburtsjahr) waren, oder deren Stellvertreter;
- c) der Jugendausschuss der HTSJ;
- d) die Mitglieder des Tagungspräsidiums.

Anträge können gemäß § 7.3. der Jugendordnung nur von den unter a), b) und c) genannten Personen und dem HTV-Präsidium gestellt werden. Sie müssen dem/der Landesjugendwart/in mindestens drei Wochen vorher, am Samstag, den 27. März 2010 schriftlich mit Begründung vorliegen.

Die vorliegende Tagesordnung ist endgültig gemäß § 7.3, wenn keine Anträge eingegangen sind. Anträge und Änderungen der Tagesordnung werden spätestens drei Wochen vor dem Verbandsjugendtag auf den Internet-Web-Seiten [www.htv.de](http://www.htv.de) und [www.htsj.de](http://www.htsj.de) bekannt gegeben.

*HESSISCHE TANZSPORTJUGEND – HTSJ*



*HTV-Präsident Karl-Peter Befort (links) nahm die Ehrung seines Nachfolgers Philipp Feht als Vorsitzenden des Schwarz-Rot-Club Wetzlar selbst vor. Als erster gratulierte der 2. Vorsitzende Dieter Sachs (rechts). Foto: Rosu*

## Otto Teipel

Otto Teipel, Ehrenmitglied des TC Blau-Orange Wiesbaden und eine der größten Persönlichkeiten des deutschen und internationalen Tanzsports, ist im gesegneten Alter von 98 Jahren am 21. Dezember 2009 verstorben.

Otto Teipel kam 1937 von Berlin nach Wiesbaden und schloss sich unserem Club unter seinem damaligen Trainer Egon Bier an. Bereits im ersten Jahr der Blau-Orange-Zugehörigkeit ertanzten sich Otto und Inge Teipel im Wiesbadener Kurhaus ihren ersten von insgesamt acht Deutschen Meistertiteln. 1939 wurden die Teipels in München Vizeweltmeister und 1949 in Ljubljana Europameister in den Standardtänzen. In den lateinamerikanischen Tänzen kamen die Teipels 1952 in Pörschach zu Europameisterehren. Diese und viele weiteren Erfolge auf nationalen und internationalen Parkett machten das Tanzen in Wiesbaden populär und verhalfen so auch dem TC Blau-Orange zu hohem Ansehen.

Nach Beendigung seiner aktiven Tanzsport-Karriere stellte Otto Teipel sein Wissen und seine langjährige Erfahrung als Tanzsport-Funktionär zur Verfügung. So war er von 1952 bis 1960 Leiter des Turnieramts im Deutschen Tanzsportverband und somit verantwortlich für den gesamten Tanzturnierbetrieb in Deutschland. 1957 gründete er den Internationalen Tanzsportverband ICAD (später IDSF), dessen erster Präsident er bis 1962 war. Teipel gehörte 1962 zu den Gründungsmitgliedern des Hessischen Tanzsportverbandes und war dessen 1. Vorsitzender bis 1968. 1995 wurde Otto Teipel von den Delegierten aus 37 Nationen in Bratislava in Würdigung seiner internationalen Verdienste die Ehrenmitgliedschaft der IDSF verliehen. Selbstverständlich war Otto Teipel auch Ehrenmitglied im Deutschen und Hessischen Tanzsportverband sowie im Blau-Orange Wiesbaden.

Auch als anerkannter Wertungsrichter und überaus beliebter Turnierleiter in ganz Deutschland war er in den Jahren 1953 - 1973 bei ca. 380 Tanzturnieren im Einsatz. Krönung und wertvollste Auszeichnung für sein Wirken und sein Engagement war die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande im Jahr 1997. Trotz dieser vielen hohen Auszeichnungen und Verdienste war Otto Teipel für alle immer der charmante, liebenswerte, verbindliche und hilfsbereite Gesprächspartner.

Mit Otto Teipel verliert der deutsche und internationale Tanzsport den letzten Grand-Seigneur der Tanzsport-Welt, der Tanz-Club Blau-Orange sein großes Vorbild in sportlicher, charakterlicher, gesellschaftlicher und menschlicher Hinsicht.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau. Mit ihr trauern wir um unser geschätztes Ehrenmitglied!

*DER VORSTAND DES TANZ-CLUB BLAU-ORANGE E.V. WIESBADEN*

## Ehrennadel in Silber für Philipp Feht

Der Vorsitzende des Schwarz-Rot-Clubs Wetzlar wurde im Rahmen des Weihnachtsballs in der Stadthalle Wetzlar für seine Verdienste um den Tanzsport in 25 Jahren ehrenamtlicher Vereinsarbeit geehrt worden. Aus den Händen des HTV-Präsidenten und Ehrenvorsitzenden des Schwarz-Rot-Clubs, Karl-Peter Befort, erhielt er die Ehrennadel in Silber des Hessischen Tanzsportverbandes.

Philipp Feht hat 1982 selbst aktiv Rock'n'Roll, Jazz und Modern sowie Standard und Latein getanzt. Er wurde 1986 Vizelandesmeister der Hauptgruppe C-Standard und 1990 Landesmeister der Hauptgruppe A-Standard. Im Dezember 1986 erhielt er das goldene Tanzturnierabzeichen für zehn Mal Platz 1 bis 3 bei Tanzturnieren. Von 1995 bis 2001 war Philipp Feht als Landesjugendwart tätig und seit Mai 1998 führt er den Schwarz-Rot-Club mit großem Engagement. Ihm ist es zu verdanken, dass der Wetzlarer Tanzclub sein Angebot an Tanzgruppen für den Breitensport und hier besonders für Kinder und Jugendliche verdoppelt hat. Auch die Ausweitung der Aktivitäten auf Kindergärten und Schulen sowie die Integration weiterer Tanzsportarten über das klassische Angebot hinaus ist ihm zu verdanken.

*DORIS ROSU*



*Otto Teipel.  
Foto: privat*



## 115 DTSA- Abnahmen

Große Beteiligung gab es bei der Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens (DTSA) in Kaiserslautern. Der TC Rot-Weiß Kaiserslautern bot die Abnahme in der Kreuzsteinhalle in Kaiserslautern-Erfenbach wieder im Rahmen eines Treffens der Vereinsmitglieder bei Kaffee und Kuchen an. Die Abnehmer Waltraud Johann und Dr. Martin Nittmann, beide vom durchführenden Verein, waren stundenlang im Einsatz, desgleichen Dierk Johann, der seit Jahren alle Abnahmen verwaltungsmäßig bearbeitet.

Der Verein konnte sich über 115 Abnahmen freuen, davon drei Gruppenabnahmen in Bronze, Silber und Gold. Die Gruppen waren die Seniorentanzgruppen der Trainerinnen Gudrun König und Inge Liedtke sowie die Aerobic-Tanzgruppe, betreut von Trainerin Corinna Bettinger. Natürlich unterzogen sich auch Paare der Turniertanzgruppen, inklusive der Kinder- und Jugend-Turnierpaare, der Just for Fun- und Breitensporttanzgruppen - mit dabei Kinder, Jugendliche und Erwachsene - den DTSA-Abnahmen.

Inge Liedtke, die Trainerin einer der Seniorentanzgruppen, stellte sich zum 15. Mal der Leistungsprüfung, Gabi Geib-Höhn und Axel Höhn vom wettbewerbsorientierten Breitensport erwarben zum zehnten Mal das DTSA-Abzeichen.

MARGARETA TERLECKI

*Die Seniorentanzgruppe trat in den Abnahmepausen auf. Foto: Terlecki*



*Kirill Ganopolsky/Kim Pätzug.  
Foto: Terlecki*

## Ball der Saison mit viel Programm

Seit gut 40 Jahren lädt der TSC Landau immer am Samstag vor dem ersten Advent zum Ball der Saison in die Stadthalle ein. Zwischenzeitlich hat sich die Veranstaltung einen festen Platz im kulturellen Geschehen der Stadt Landau erobert, der alljährlich viele Stammgäste die Treue halten. Und immer stimmt der Sound der Tanzbands, werden Titel in sauberem Takt gespielt. So schaffte es die Tanz- und Showband „Moskitos“ auch am 28. November, dass die Tanzfläche bis zum Ballende bei allen Tanzrunden voll besetzt war.

Mit Spannung erwarteten die Ballgäste natürlich auch die angekündigten Showeinlagen, präsentiert unter anderem von den vereinseigenen Latein- und Standardpaaren. Zur späteren Uhrzeit glänzten die „Twisters“, die Formation der Kolpingfamilie Schifferstadt, mit einem Matrosentanz. Die Aufmerksamkeit zogen dabei vor allem auch die fantasievollen selbstgeschneiderten Kostüme der Tänzerinnen auf sich. Es versteht sich von selbst, dass die Akteure ohne Zugabe das Parkett nicht verlassen durften.

Gegen Mitternacht konnte Vereinspräsident Hermann Stein einen weiteren tanzsportlichen Leckerbissen ankündigen: Kirill Ganopolsky/Kim Pätzug, das derzeit beste Lateinpaar des TRP von der TSA Saltatio Neustadt. Die beiden hatten ein leichtes Spiel, die Zuschauer mit ihrem fantasiereichen und spritzigen Tanzen zu überzeugen.

ALOIS FOLTZ

## Einladung und Tagesordnung zum Verbands- tag 2010

am Sonntag, 25. April 2010  
Clubheim des TSC Neuwied, im  
Schützengrund 82 b  
56566 Neuwied/Engers  
von 10.30 bis 12.45 Uhr und von  
14.00 bis ca. 17.00 Uhr

### Eröffnung und Beratung in drei Arbeitskreisen

AK 1 Vorsitzende und Schatzmeister  
AK 2 Sportwarte  
AK 3 Jugendvollversammlung  
13.00 bis 14.00 Uhr Mittagspause  
14.00 Uhr Fortsetzung des Verbandstages mit Beratungen im Plenum

### Tagesordnung

Begrüßung  
Totenehrung  
Grußworte  
Grundsatzreferat  
Festsetzung der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit  
Ehrungen  
DTSA-Auszeichnungen der Vereine  
Vergabe der Förderpreise der Sportförderstiftung  
Berichte aus dem Präsidium und der Beauftragten  
Bericht aus der Sportförderung  
Kassenberichte für die Jahre 2008 und 2009  
Bericht der Revisoren  
Entlastung für die Jahre 2008 und 2009  
Haushaltsplanung Doppelhaushalt 2010/2011  
Änderung der Satzung des TRP  
Streichung Anschlussmitglieder gemäß Weisung Reg. Gericht Mainz  
Änderung der Finanzordnung  
Beitrag für Anschlussmitglieder streichen  
Zustimmung zur Änderung der Satzung der Stiftung „Sportförderung im Tanzsport Rheinland-Pfalz“

**Anträge:** Antragsfrist 25. März 2010. Es gilt das Datum des Poststempels

HOLGER LIEBSCH, TRP-PRÄSIDENT

*Hinweis: Der Stiftungsrat der gemeinnützigen Stiftung „Tanzsportförderung in Rheinland-Pfalz“ tritt zu einer Sitzung am gleichen Tag und Ort um 9.30 Uhr zusammen.*

## Silberner Stern leuchtet beim PSV Saar

Großer Jubel bei der Tanzsport-Abteilung des Polzeisportvereins Saar! Für sein Projekt „Tanzen als Sport und Therapie für Behinderte“ erhielt der Club den „Großen Stern des Sports in Silber“. Gerd Meyer, Präsident des Landes-sportverbandes für das Saarland (LSVS), und Sportministerin Annegret Kramp-Karren-

bauer überreichten den Vereinsvertretern die Auszeichnung Anfang Dezember bei einer Feierstunde im Haus der Athleten an der Hermann-Neuburger-Sportschule. Der Preis ist mit 2.500 Euro dotiert. Zuvor hatte die TSA des PSV bereits den „Großen Stern des Sports des Sport in Bronze“ auf Kreisebene gewonnen. Er vertritt das Saarland nun beim Wettbewerb auf Bundesebene, wo Anfang Februar in Berlin Bundeskanzlerin Angela Merkel den „Großen Stern des Sports in Gold“ verleihen wird (das Ergebnis lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor).

Im April 2008 hatte der Verein einen Tanzkurs speziell für ältere Paare und gesundheitlich eingeschränkte Menschen ausgeschrieben. Die Anmeldungen waren so zahlreich, dass weitere Kurse angeboten wurden. Über 70 Menschen tanzten mittlerweile beim PSV in verschiedenen Gruppen für gesundheitlich Eingeschränkte, Blinde und Ältere.

Das Saarland hatte den Wettbewerb landesweit über die Volksbanken ausgeschrieben, um das gesellschaftliche Engagement zu fördern. Dabei geht es nicht um sportliche Höchstleistungen, sondern um kreative und innovative Projekte in zehn verschiedenen Bereichen wie Gesundheit/Prävention, Integration, Kinder und Jugend oder Ehrenamtsförderung.

LSVS/OM



Die TSA des Polzeisportvereins Saar wurde für ihr Projekt „Tanzen als Sport und Therapie für Behinderte“ mit dem „Großen Stern des Sports in Silber“ ausgezeichnet. Foto: Peter Franz

## Galaball in Merzig

Der Galaball der Tanzschule La Danse ist seit vielen Jahren das gesellschaftliche Ereignis in Merzig. Bei der 13. Auflage im Dezember richtete der Tanzsportclub Saar-Gold zum zweiten Mal ein Turnier aus. Nach der Hauptgruppe A-Latein im vergangenen Jahr hatten diesmal Paare der Hauptgruppe A-Standard Gelegenheit, in festlichem Rahmen und zu Live-Musik des Alan Best Orchesters aus Neu-Isenburg Turnierluft zu schnuppern. Sechs Paare waren gekommen und zeigten den Ballbesuchern guten Sport. Nach einem spannenden Finale setzten sich Alexander und Sarah Karst vom TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken durch. Platz zwei ging an Thomas Siefert/Annika Jung (Der Frankfurter Kreis) vor Marco Albrecht/Constanze Nicklich (TSC Residenz Dresden). Für das Rahmenprogramm sorgten verschiedene Tanzschulgruppen. Die Mitternachtsshow bestritten das Rock'n'Roll-Quartett Meike und Andre Di Giovanni, deutsche Meister der A-Klasse 2005 und 2007, mit Mario Bludan und Katharin Burger, deutsche Meister der C-Klasse 2007.

OM



Die Finalisten des Turniers der Hauptgruppe A-Standard. Foto: privat